

Kakteen

und andere Sukkulente

ISSN 0022 7846

M 2003 E

Heft **10**

Oktober **1980**

Jahrgang **31**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 10

Oktober 1980

Jahrgang 31

Zum Titelbild:

Bereits im Jahre 1804 wird *Orbea* (*Stapelia*) \times *maculosa* J. Donn im Pflanzenverzeichnis des Botanischen Gartens der Universität Cambridge aufgeführt.

Ein natürlicher Standort dieser Art ist nicht bekannt, und so nimmt man an, daß es sich um eine in England um 1799 entstandene Hybride handelt. Sicherlich ist ein Elternteil die altbekannte *Stapelia variegata* Linné, die heute korrekterweise *Orbea variegata* (Linné) Haworth heißt. *Stapelia* oder *Orbea* — für viele Sammler spielt der Name keine große Rolle, wenn nur die Blüte schön oder die Pflanze attraktiv ist.

Als Gewächse der südlichen Halbkugel lieben Stapelien einen späten Start im Frühjahr, aber dafür eine längere Vegetationsperiode bis in den Herbst hinein. Im Winter liebt *Orbea* \times *maculosa* einen hellen und kühlen (ca. 8—10 °C) Standort.

D. S.

Siehe hierzu den Beitrag auf Seite 312

Foto: Adolf Wirth (CH)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 076 51 / 50 00

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 11 05, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Aus dem Inhalt:

| | | |
|---------------------|--|-----|
| Gottfried Unger | Hamatocactus sinuatus | 289 |
| Heidrun Hartmann | Die Gattung Argyroderma | 292 |
| | Neues aus der Literatur | 297 |
| Felix Krähenbühl | Mammillaria gasseriana | 298 |
| Udo Köhler | Strombocactus disciformis | 300 |
| Urs Eggli | Sempervivum montanum | 301 |
| Clarence Kl. Horich | Heimat und Verbreitung von Werckleocereus tonduzii | 303 |
| Rudolf Schmied | Huernia zebrina | 306 |
| Walter Rausch | Rebutia yuquinensis – Erstbeschreibung | 307 |
| Pierre Braun | Der Namenswirrwarr der HU-Feldnummern | 308 |
| Gerhard Jurzitza | Phrygilanthus aphyllus, die chilenische Kakteen-Mistel | 311 |
| Dietrich Supthut | Neue Gattungsunterteilung bei den Stapelien | 312 |
| | Kleinanzeigen | 313 |

Hamatocactus sinatus (DIETRICH) ORCUTT

Gottfried Unger

Durch Samenimporte der letzten Jahre hat diese dankbare alte Pflanze wieder in viele Sammlungen Eingang gefunden. Wollte man aber in der deutschsprachigen Literatur nachschlagen, um sich mehr Informationen zu holen, so würde man schwer enttäuscht werden. Die Verwirrung, die hier nämlich – sicherlich ohne Absicht – angerichtet wurde, ist kaum mehr zu entflechten. Wenn ich deshalb im Interesse unserer Liebhaberei versuche, der schönen Pflanze wieder zu ihrem Recht zu verhelfen, so hoffe ich, daß das notwendige Eingehen auf die ausführliche Originalbeschreibung, die ja heute nicht mehr so leicht zugänglich ist, allgemeines Verständnis finden wird.

Am 1. November 1851 hat der Lehrer an der Gärtner-Lehranstalt zu Berlin, Dr. phil. Albert DIETRICH, als Mitherausgeber der Allgemeinen Gartenzeitung in deren 19. Jahrgang auf Seite 345 unter dem Titel „Beiträge zur Cacteenkunde“ folgende Erstbeschreibung gegeben:

Echinocactus sinuatus Nob.

„Ein in mehrerer Hinsicht eigenthümlicher, sehr hübsch blühender *Echinocactus*, der zur Abtheilung der 'Hamati' gehört und einige Ähnlichkeit mit *E. setispinus* Engelm. hat, auch wohl als Varietät von demselben angesehen wird, aber ganz davon verschieden ist. Er befindet sich in der Sammlung des Herrn Haseloff, wo er auch geblüht hat, und wurde vom Herrn Poselger aus Texas eingesandt; auch ist er in der Sammlung des Herrn Linke in Kultur, der ebenfalls Exemplare davon besitzt. Durch folgende Kennzeichen läßt er sich charakterisiren:

E. subglobosus, apice rotundatus; costis 13 crassis angulato-sinuatis, sinubus profundis acutis, areolis innatis demum subnudis, aculeis subduodenis, marginalibus 10–11 inaequalibus setaceis rectis, junioribus hyalinis erubescens, adultioribus albo-griseis opacis, centrali unico longiore ensiformi apice hamato.
Habitat in Texas.

Das blühende Exemplar bei Herrn Haseloff ist vier Zoll hoch und fast ebenso breit, von hellgrüner Farbe, fast kugelförmig, mit ziemlich abgerundetem Scheitel, 13 rippig. Die Buchten tief, weit und spitz. Die Rippen stark und sehr dick, ziemlich spitz ausgehend, eckig-gekerbt, mit stark hervortretenden Kerbzähnen und zwischen denselben buchtig-ausgeschweift. Die Areolen sehr tief eingesenkt, die älteren beinahe nackt, die jüngeren mit einem sehr dünnen, kaum hervortretenden, weißlichen Filz-

büschelchen bekleidet. Stacheln 10–12, nämlich ein Centralstachel und die übrigen Randstacheln; alle in der Jugend fast farblos und durchscheinend, wenigstens nur schwach geröthet, je älter sie werden, desto mehr verliert sich das Durchscheinende und die röthliche Färbung, und endlich werden sie ganz weißgrau und matt; die Randstacheln sind von sehr verschiedener Länge, die unteren kurz, kaum einen halben Zoll lang, einer oder der andere auch wohl etwas länger, stark borstenförmig, gerade, die oberen alle länger, bis anderthalb Zoll lang, fast in zwei Reihen stehend, von denen die drei in der vorderen Reihe stehenden von derselben Stärke sind, wie die unteren, die beiden in der hinteren Reihe aber viel feiner borstenförmig sind; der Centralstachel gerade vorgestreckt oder aufrecht stehend, 2 ½ Zoll lang, flach, schwerdförmig, eine halbe Linie breit, an der Spitze hackenförmig umgebogen. Die Blumen kommen zu mehreren am Scheitel hervor, sind trichterförmig, vor der Entfaltung an drittel Zoll lang und bei völliger Entwicklung radförmig ausgebreitet und drittel Zoll



Blüte von *Hamatocactus sinuatus*. Nur diese Art hat Haare an der Basis der Blüten- und Staubblätter

Blüte von *Hamatocactus hamatacanthus*. Diese Art besitzt entgegen der Ansicht Buxbaums keine Haare in der Blüte, worauf schon im Jahre 1966 Dr. Lindsay hingewiesen hat



im Durchmesser haltend; wenn sie einmal aufgeblüht sind, so bleiben sie mehrere Tage in diesem ausgebreiteten Zustande und schließen sich weder des Nachts noch bei trübem Wetter; die Blumentröhre ist einen guten Zoll lang, grün, walzenförmig, hin und wieder mit kleinen, braunrothen, am Rande weiß eingefassten, abgerundeten Schuppen besetzt, welche am Ende in die wenigen kurzen Kelchblätter übergehen, diese stehen dachziegelartig, sind umgekehrt-eiförmig, breit abgerundet und im Anfange fast ganz roth, beim weiteren Aufblühen verliert sich die rothe Farbe, an den Seiten wenigstens, gänzlich, sie werden dann ganz gelb und es bleibt nur noch ein breiter rother Mittelstreifen übrig. Kronblätter zahlreich, rein gelb, sehr hell, außerordentlich glänzend und von einer festen, fast lederartigen Textur, umgekehrt-lanzettförmig. 1—1 1/4 Zoll lang, am Rande nach oben zu fein und fast wellenförmig ausgeschweift-gekerbt, an der Spitze abgerundet und mit einer feinen Spalte versehen. Staubgefäße sehr kurz, kaum halb so lang als der Griffel und dicht an diesem anliegend, mit Staubfäden von derselben Farbe wie die Kronblätter. Griffel halb so lang als die Kronblätter, mit zehn gelben, gleichfarbigen, schmal linienförmigen Narbenlappen.“

Soweit also die Erstbeschreibung von DIETRICH. Heute wissen wir natürlich, daß unsere Pflanze dem *Hamatocactus hamatacanthus* (Mühlenpfordt) Knuth weit ähnlicher sieht, als dem *Hamatocactus setispinus* (Engelmann) Britton et Rose. Damals war aber auch *Hamatocactus hamatacanthus* noch ziemlich neu und

unbekannt. Er wurde 1846, also nur 5 Jahre vorher, beschrieben. ENGELMANN war eigentlich der erste, der in seinen Werken 1856 und 1858 alle drei Pflanzen wirklich ausreichend vergleicht und sie richtigerweise auch getrennt hält. Für unsere Bestimmungszwecke genügt nun folgendes:

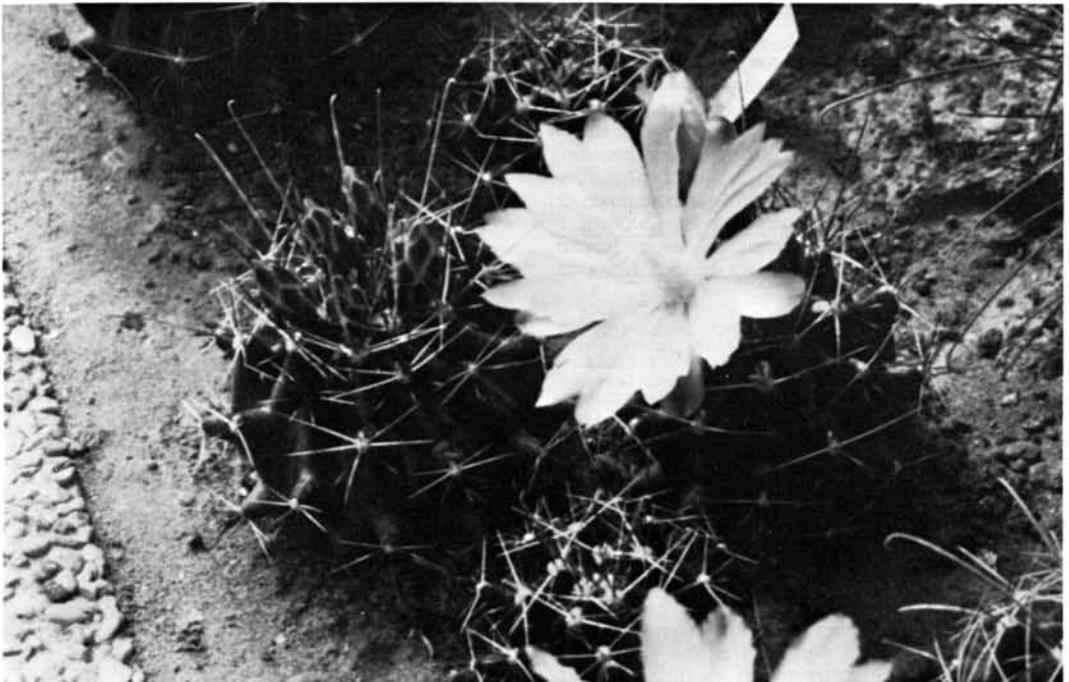
1. Ein Vergleich mit *Hamatocactus setispinus* ist unnötig, denn derselbe ist durch sein Dornenbild, seine typische rotschlundige Blüte, kugelige rote Frucht und seine Samen mit höckerigen, vorgewölbten Testazellen gut genug getrennt und sicher jedem bekannt.

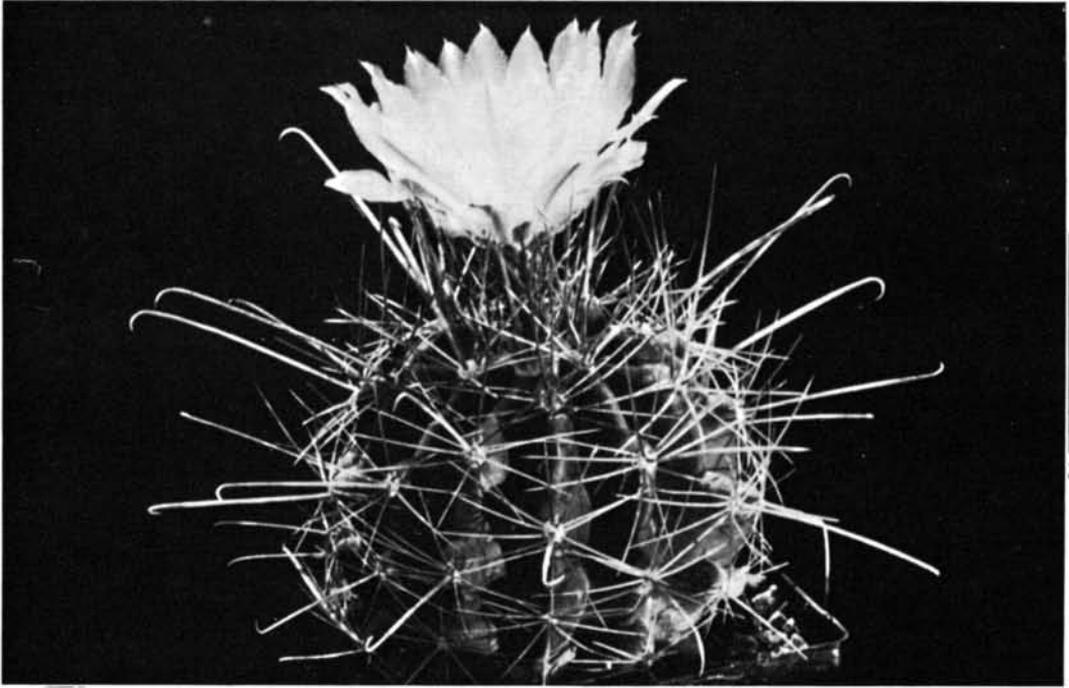
2. Die Abgrenzung zu *Hamatocactus hamatacanthus* muß wesentlich besser herausgestellt werden, denn mit ihm wird unsere Pflanze leider immer wieder verwechselt und zusammengeworfen.

Im nicht blühenden Zustand sind die wichtigsten Unterschiede folgende:

Hamatocactus sinuatus. Körper kleiner, nur bis 30 cm hoch, 13 Rippen, blüht schon ab einem Alter von etwa 4–5 Jahren; Mitteldorn auf-

Hamatocactus sinuatus ist genau so blühwillig wie **H. setispinus**. Die Blütezeit beginnt jedoch erst im Spätsommer





Hamatocactus hamatacanthus, äußerlich *H. sinuatus* ähnlich, wird jedoch viel größer und erreicht seine Blühfähigkeit erst im höheren Alter

fällig flachgedrückt, biegsam, meist stark gewunden und gedreht, samtig rau; Frucht 2,0 bis 2,5 cm lang, 1,0–1,5 cm breit.

Hamatocactus hamatacanthus. Körper größer, bis 60 cm und mehr hoch, 13–17 Rippen, blüht erst ab einem Alter von ca. 7–10 Jahren; Mitteldorn rund bis kantig, wenig abgeflacht, mehr geradegerichtet, weniger rau; Frucht 3,5 bis 4,0 cm lang, 2,5–3,0 cm breit. Man muß unbedingt die Pflanzen nebeneinander sehen, am besten von mehreren Standorten, um noch andere Habitusunterschiede, die sich nicht so leicht beschreiben lassen, richtig erfassen zu können.

Das beste Unterscheidungsmerkmal ergibt sich jedenfalls, wenn man Blüten beobachten kann. Abgesehen von den etwas kleineren Blüten hat *Hamatocactus sinuatus* zwischen Blütenblättern und Staubblättern einen dichten Haarkranz. Bei *Hamatocactus hamatacanthus* habe ich hingegen nie Haare gesehen. Daraus erklären sich nun viele Mißverständnisse. Wenn nämlich der eine Botaniker Haare gesehen hat, der andere aber nicht, so haben beide recht, nur – es hat jeder immer nur einen Typus untersucht und nicht die Gelegenheit gehabt, beide zusammen zu vergleichen.

Was die Samen betrifft, so zeigen diese kaum auffallende Unterschiede, sie sind bei beiden Pflanzen etwa gleich groß und mit feinen Gruben versehen.

Das Heimatgebiet von *Hamatocactus sinuatus* ist keineswegs eng begrenzt. Die Pflanze ist von Südtexas bis etwa in die Gegend von Jaumave im Staate Tamaulipas verbreitet. Die hellgelben, relativ großen, von Juli bis Oktober willig erscheinenden Blüten, die leichte Kultur und die jetzt hoffentlich bessere Bestimmungsmöglichkeit sollten unser Interesse an dieser schönen Pflanze, die übrigens auch im nicht blühenden Zustand sehr viel bietet, wachhalten.

Literatur:

ENGELMANN, G.: Synopsis of the Cactaceae of The United States and Adjacent Regions in Proceedings of American Academy of Arts and Sciences, S. 272–274. 1856

–, Cactaceae of the Boundary, S. 21–22 und Tafel 74. 1858
WENIGER, D.: Cacti of the Southwest, S. 79–85 mit Abb. 1970

Dipl. Ing. Gottfried Unger
Ludwig-Anzengruber-Straße 32
A-8430 Leibnitz

Die Gattung *Argyroderma* N. E. BROWN

I. Die natürlichen Lebensbedingungen

Heidrun Hartmann

1. Die Merkmale der Gattung *Argyroderma*

Die Gattung *Argyroderma* gehört zu den hochsukkulenten Mitgliedern der Mittagsblumengewächse (*Mesembryanthemaceae*) und zeichnet sich durch silbriggraue Blätter aus (Abb. 1), daher ihr deutscher Name: Silberhaut. Alle Mitglieder der Gattung sind leicht an ihrem eigentümlichen Blütenbau zu erkennen: Die Basen von Kelch- und Blütenblättern sind zusammen mit den Basen der Staubblätter zu einer Röhre verwachsen, die sich über die Oberfläche des Fruchtknotens erhebt (Abb. 2). Die Staubfäden neigen sich in diese Kelchröhre hinein und verbleiben während der gesamten Blütezeit in dieser Lage (Abb. 1), dieses Verhalten ist nur bei Vorhandensein einer Kelchröhre möglich.

Die Gattung umfaßt nach heutiger Kenntnis 10 Arten, die in zwei Untergattungen gestellt

werden, eine Art wird in zwei Unterarten untergliedert (HARTMANN 1973, 1975, 1978). Die Arten besiedeln einen relativ begrenzten Lebensraum und sind sehr ähnlichen natürlichen Bedingungen unterworfen, diese ökologischen Faktoren werden daher zu Anfang dargestellt. In späteren Folgen wird auf die einzelnen Sippen eingegangen.

2. Geographische Verbreitung und Boden

Alle Arten der Gattung *Argyroderma* kommen in einem relativ kleinen Gebiet etwa 300 km nördlich von Kapstadt vor, der Knersvlakte (Abb. 3). Hier finden sie sich vor allem auf den reichlich vorhandenen Quarzflächen und

Abb. 1 *Argyroderma congregatum* L. Bol. am natürlichen Standort, Hartmann 1704 HBG!



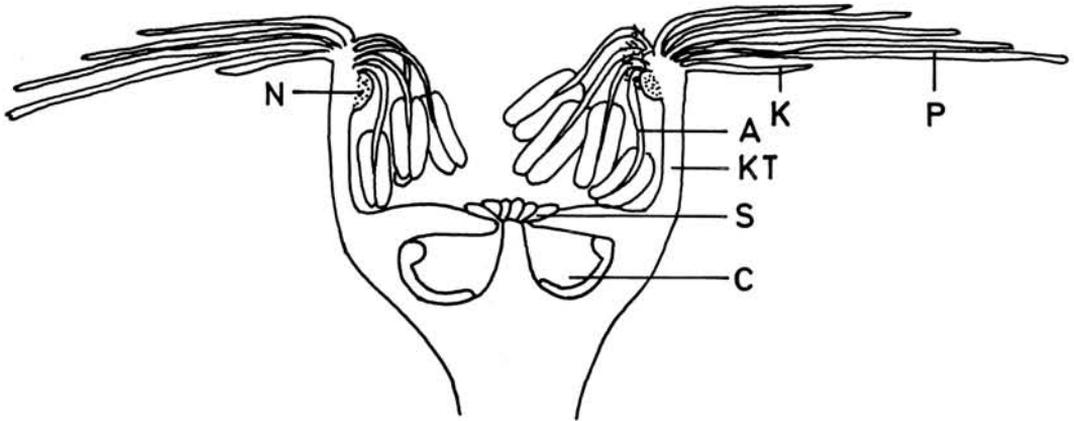


Abb. 2 Schematischer Längsschnitt durch eine Blüte, die Staubblätter sind in die Kelchröhre hinein geneigt, die Narbenäste sind kurz und zu einem Kissen verwachsen.

A = Anthere, Staubblatt, C = Karpell, Fruchtblatt, K = Kelch, KT = Kelchröhre, N = Nektarring, P = petaloide Staminodien, „Petalen“, „Blütenblätter“, S = Narbenkissen

-hängen (Abb. 4), auch Limonit wird besiedelt; lediglich eine Art (*A. fissum*) tritt auch auf lehmigen oder sandigen Böden auf. Zwei Faktoren scheinen für das Vorkommen auf Quarz oder Limonit von besonderer Bedeutung zu sein: Zum einen sind diese Standorte in der Regel

flachgründig, weil unverwitterte Quarzschichten dicht unter der Oberfläche liegen, so daß tiefwurzelnde Pflanzen hier nicht gedeihen können – *Argyroderma* hingegen besitzt ein oberflächennahes Wurzelsystem; zum zweiten können Pflanzen der Gattung *Argyroderma* in lehmigen

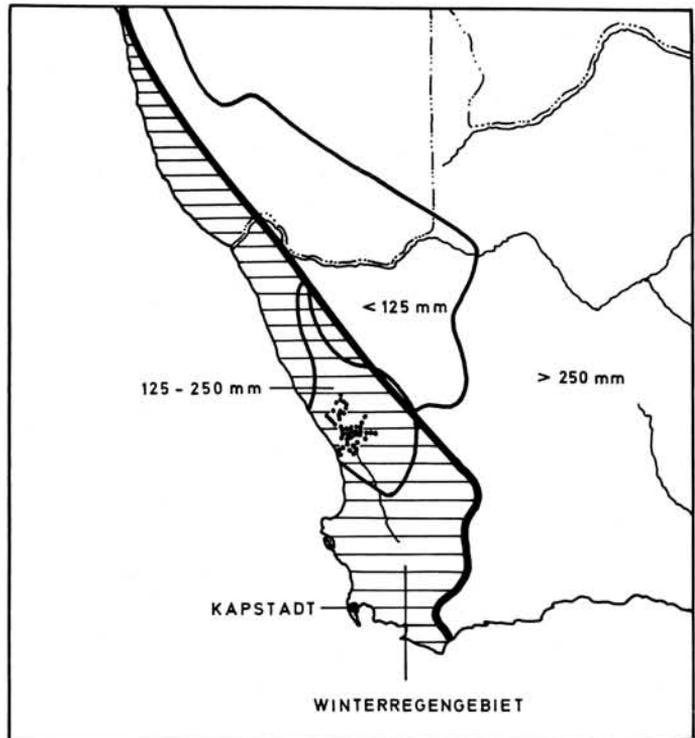


Abb. 3 Verbreitung der Gattung *Argyroderma* N. E. Br., Punkte geben die Fundorte an; die jährlich zu erwartenden Niederschlagsmengen sind in Millimetern (mm) angegeben

Böden mit raschwüchsigen Konkurrenten wie *Drosanthemum*, *Dicrocaulon*, *Malephora* oder *Psilocaulon* nicht mithalten (Abb. 5) – *Argyroderma* bildet auch unter günstigsten natürlichen Bedingungen nur jeweils ein Blattpaar je Vegetationsperiode aus, jene können bei guten Regenfällen einen wesentlich höheren Zuwachs erzielen.

In Kultur allerdings, wo dieser Konkurrenzdruck fehlt, kann *Argyroderma* in reinen Sandböden oder in Sand-Lehmböden gezogen werden – wichtig ist dabei, daß diese Böden gut wasserdurchlässig sein müssen.

3. Niederschläge

Das Verbreitungsgebiet der gesamten Gattung liegt innerhalb des Winterregenareals der südafrikanischen Westküste (Abb. 3), d. h. Niederschläge treten bevorzugt im Mai und Juni auf (Abb. 6). Die jährlich zu erwartende Regenmenge übersteigt 250 mm kaum, doch treten – wie in allen Wüsten – sehr weite Schwankungen auf. Für das hier besprochene Gebiet werden Klima-Oszillationen von etwa 20 Jahren angegeben (TYSON 1978). In gewissem Umfang

trägt auch Nebel zur Wasserversorgung bei, insbesondere in Küstennähe.

4. Beziehungen zwischen Standortbedingungen und Jahreszyklus von *Argyroderma*

Bemerkenswerterweise beginnt die Blütezeit der meisten Arten der Gattung *Argyroderma* vor oder während der ersten Regenfälle, lediglich die Arten *A. fissum* und *A. subalbum* öffnen ihre Blüten erst zum Ende der Niederschlagsperiode (Abb. 6). Für die Induktion der Blütenbildung ist demnach nicht Wasserzufuhr von Bedeutung, sondern es handelt sich um einen endogenen Prozeß, dessen Auslöser nicht mit Sicherheit bekannt ist, Veränderungen in der Tageslichtlänge könnten eine Rolle spielen. Die Niederschlagszeit wird in allen Sippen zur Bildung der neuen Blattpaare und zur Fruchtreife genutzt. Dabei wird das Wasser aus den alten schrumpfenden Blättern ebenfalls wieder verwendet, um Verluste gering zu halten. Selbst in regenlosen Jahren können auf diese Weise neue Blätter geformt werden, die dann allerdings kleiner sind als die Blätter der vorangegangenen Jahre.

Abb. 4 Quarzflächen und -hänge der Knersvlakte, typische Standorte für Pflanzen der Gattung *Argyroderma*





Abb. 5 Im Hintergrund ein Quarzhang mit *Argyroderma patens* L. Bol. und sehr wenigen Sträuchern, im Vordergrund sandiger Leimboden mit strauchigen *Mesembryanthemaceae*, wobei die Gattungen *Drosanthemum* N. E. Br. und *Psilocaulon* N. E. Br. überwiegen.

Abb. 6 Korrelation zwischen Niederschlägen und Blütezeiten der Arten der Gattung *Argyroderma*. Niederschlagswerte als monatliche Mittelwerte von vier Stationen nahe der Knervlakte; Daten aus vier bis sieben Jahren wurden ausgewertet, Quelle der Niederschlagswerte: Weather Bureau, Pretoria

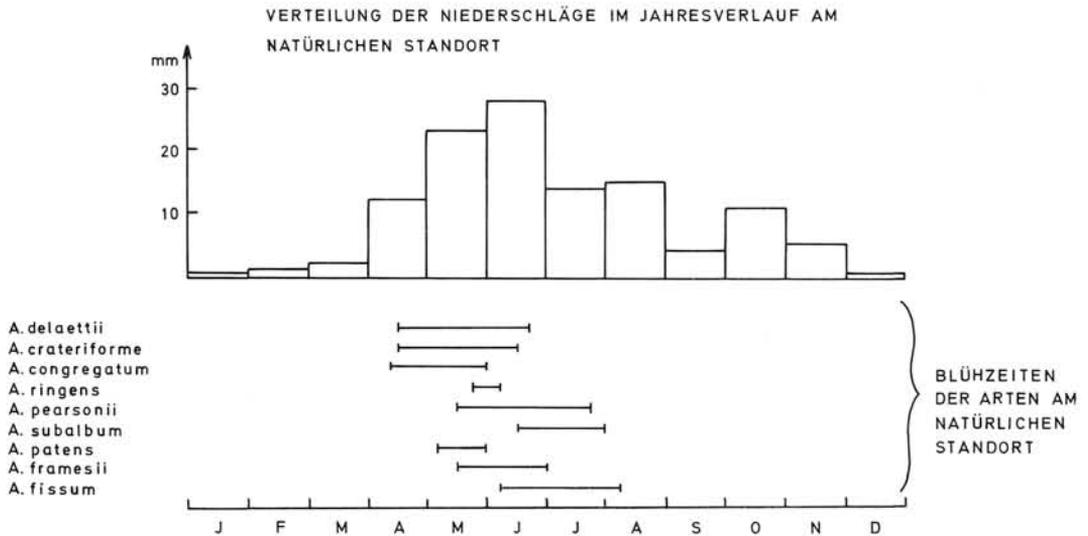




Abb. 7 *Argyroderma delaetii* Maass im Ruhezustand am natürlichen Standort, Hartmann 1442 HBG!

Der größte – regenarme – Teil des Jahres wird im Ruhezustand verbracht, in dieser Phase gleichen die Pflanzen den Quarzkieseln der Umgebung so weitgehend, daß sie mit Recht als „lebende Steine“ bezeichnet werden (Abb. 7).

5. Kulturhinweise

Aus der Kenntnis der natürlichen Lebensbedingungen lassen sich eine Reihe von Hinweisen ableiten, die für die Kultur der Pflanzen dieser Gattung von großer Bedeutung sind.

1. Alle Arten der Gattung können gleich behandelt werden, da das natürliche Areal klein ist und gleichartige klimatische Bedingungen aufweist.
2. Die frühblühenden Arten (*A. congregatum*, *A. crateriforme* und *A. delaetii*) können als Zeigerpflanzen für den Beginn der Bewässerung benutzt werden.
3. Fehlen Blüten, so kann der Beginn der Ausbildung des neuen Blattpaares als Hinweis benutzt werden, daß mit dem Gießen angefangen werden sollte.

4. Entsprechend der Lage des Kulturortes auf der Nordhalbkugel verschiebt sich die Blütezeit um etwa fünf Monate gegenüber dem natürlichen Standort.
5. Die jährliche Wasserabgabe sollte 250 mm nicht überschreiten.
6. Im europäischen Sommer sollten die Pflanzen trocken und in guter Beleuchtung gehalten werden, Schrumpfen ist ungefährlich.

Literatur:

- HARTMANN, H., 1973: New combinations and key for the genus *Argyroderma* N. E. Br. (*Mesembryanthemaceae* Fenzl) *Nat. Cact. Succ. J.* **28** : 48–50
- 1975: *Argyroderma* in: JACOBSEN: *Lexicon of Succulent Planis.* Blandford Press, London
- 1978: Monographie der Gattung *Argyroderma* N. E. Br. (*Mesembryanthemaceae* Fenzl), *Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg* **15** : 121–235
- TYSON, P. D., 1978: Rainfall chances over South Africa during the period of meteorological record in: *Biogeography and Ecology in Southern Africa*, ed. M. J.-A. WERGER; Dr. W. JUNK, The Hague

Dr. Heidrun E. K. Hartmann
 Institut für Allgemeine Botanik
 Jungiusstraße 6–8
 D-2000 Hamburg 36

Literaturschau Kakteen

3 (4) : 105–152. 1979

„Damit ist der Anschluss zur letzten Auflage von Curt Backeberg 'Das Kakteenlexikon' mit dem Anhang von Walther Haage hergestellt. Die noch weiter gestiegene Zahl der Abonnenten zeigt uns, daß die 'Literaturschau Kakteen' ihren Platz als Informations- und Dokumentationsdienst in der Kakteenliteratur gefunden hat...“ schreibt Ursula Kunth namens der Redaktion in eigener Sache.

Die Kritik bestätigt sachlich, daß dank der technischen Umstellung auf Buchdruck tatsächlich viel Gutes hinzu gewonnen wurde, hinsichtlich der Ausführungsqualität, insbesondere bei den farbigen Bildwiedergaben. Die Fülle der Information wurde gehalten... auch das ist lobenswert!

Aus dem Inhalt: Erstbeschreibungen neuer Arten, Varietäten und Formen (24), alle bebildert (bis auf eine Ausnahme); Ergänzende Bibliographien: 1966–1973 und 1975; In neuerer Literatur geblättert; Merkblatt für naturgerechtes Verhalten von Sammlern und Pflegern sukkulenter Pflanzen; Fachforum: Farbzeichnungen in der lateinischen Diagnose neuer Arten und Varietäten (Fortsetzung); Kakteen auf Briefmarken (Fortsetzung); Personalien: Walther Haage – 80 Jahre jung; Nachruf für Günter Borutta. Insgesamt zeigt die Ausgabe 7 Vierfarbbilder, 20 in Schwarzweiß und ebenso 6 Zeichnungen und Diagramme.

Hinweis: Der 1. Jahrgang 1977 und der 2. Jahrgang 1978 sind vergriffen. Die Bezugsgebühren betragen 4,- Mark für das Einzelheft und 15,- Mark für das Jahresabonnement mit 4 Ausgaben jährlich. Der Bezug kann nur über Bürger der DDR erfolgen. Herausgeber: Kulturbund der DDR, ZFA Kakteen/Sukkulente, 104 Berlin, Hessische Straße 11–12.

Ref.: Helmut Broogh

Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e. V.

4 (3) : 73–108. 1980

Fiedler beendet seine Abhandlung über die Reihe *Longiflorae* Hunt (Teil III) und fügt ihr einen Nachtrag an. – Derselbe Autor ergänzt seinen früheren Aufsatz über *Mammillaria moelleriana* und *Mammillaria cowperae*. – Dale B. Morrill berichtet in deutscher Übersetzung über den Standort der *Mammillaria morricolii*. – Dr. Chalet setzt seine Arbeit über Kakteen-Alkaloide fort (Teil 3). – Die Kakteen-gärtnerei Schleipfer wird von Berk vorgestellt. – Dahm berichtet aus seiner Sammlung. – Frau Brost nimmt zum Diskussthemata „Eindeckung für Gewächshäuser und Frühbeete“ Stellung. – Pillar unterbreitet in einem weiteren Diskussthemata seine Vorstellungen über Art, Variante und Form und stellt *Mammillaria* sp. San Felipe Rep. 636 vor. – Berk berichtet über seinen Besuch bei Friedrich Ritter. – Fiedler würdigt in einem Nachruf die Verdienste von Hans Krainz.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Cactus (Belgien)

4 (2) : 23–44. 1980

Die vier losen Farbbilder (auch mit Text im Heft) stellen folgende Arten vor: *Pyrrhocactus tuberculatus*, *Tactus belius*, *Sulcorebutia hoffmanniana* und *Graptopetalum 'Silver Star'*. – François Falco, der im vorigen Jahr ein sorgfältig ausgesuchtes Kakteengebiet in Peru näher untersuchen wollte, schildert die Verhältnisse am Standort sowie die Gefahren, denen die Pflanzen ausgesetzt sind: einige Naturschutzgebiete gibt es schon, weitere sind dringend notwendig. – Bill Putnam stellt eine Bilanz auf: Gewinne und Verluste seines Sammlerlebens. – Wilhelm Simon erörtert die Identität der öfters verkannten *Rebutia senilis* und ihrer Varietät *breviflora*, und Gerard Delanoy nimmt zum Thema der Gattung *Weingartia*, ihrer Geschichte, ihrer Vertreter und ihrer Kultur Stellung.

Ref.: Lois Glass

The Journal of the Mammillaria Society

20 (3) : 31–44. 1980

Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. – Rainer Pillar stellt *Mammillaria* sp. Tepalcingo Rep. 841 aus Puebla, Mexico, vor. – Mit *Mammillaria egregia*, *Mammillaria herrerae* und einer völlig weißbedornen Form der *Mammillaria longiflora* beschäftigt sich John Pilbeam. – Stellungnahmen zu *Mammillaria moelleriana/cowperae*, zu Bezeichnungen sowie ein Bericht aus Australien vervollständigen neben den Geschäftsberichten für 1979 das Heft.

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

52 (3) : 105–156. 1980

Diers und Esteves beschreiben *Discocactus cangaensis*, sp. nov. aus dem Bundesstaat Goiás, Brasilien. – Über *Aloe bainesii* berichtet Chidamian. – Gunnell stellt verschiedene Spezies von „Medusenhäutern“ (Genus *Euphorbia*, *Medusae* und *Pseudomedusae*) vor. – Deborah Cote schildert ihre Erfahrungen mit der Anwendung fluoreszierender Leuchten während der Ruhezeiten von Kakteen und anderen Sukkulente. – Glass und Foster berichten über Neuheiten (IOS-Kongreß und Bücher Ritter's). – Dortort setzt seine Arbeit über Kakteen und andere Sukkulente „vor der Haustür“ fort (Teil II). – Kakteen und andere Sukkulente für den Liebhaber stellen Sabo und Greenberg vor. – Friedman beschäftigt sich mit dem Genus *Hatori* Britton et Rose. – Alfred B. Lau's Reisebericht über Südamerika wird mit dem 11. Teil fortgesetzt. – Pickoff schildert seine Erfahrungen mit Hoyas und Ceropegias aus der Familie der *Asclepiadaceae*. – Kümmel (Halle) berichtet über die kürzliche Entdeckung von 21 Originalbriefen Ehrenbergs (1801–1849) und die daraus gewonnenen Erkenntnisse über das Leben dieses Laienforschers. –

Ref.: Klaus J. Schuhr

Asclepiadaceae

20 (International Asclepiad Society)

Aus dem Inhalt: Observations on *Stapeliopsis neronis* (Bruyns) – More on *Tridentea* (Walker) – Intergeneric Hybrids (Leach) – Hybrids 2 (Horwood) – *Caralluma venenosa* (Bruce) – *Edithcolea grandis* (Field) – *E. grandis* var. *baylisiana* (Lavranos/Hardy) – Asclepiads in Literature (Walker) – Pollination of Stapeliads (Manders) – Fascinating Asclepiads (Bull). Zwei Echtfarbfotos: *Stapeliopsis neronis* und *Edithcolea grandis*. Fünf Schwarzweißfotos (Druck) sowie viele Zeichnungen und Diagramme.

Texte in englischer Sprache. Format: 21 × 30 cm, 40 Seiten, flexibler Umschlag, geheftet. Bezug nur bei Mitgliedschaft in der Internationalen Asclepiad Society (ohne Preisaufschlag). Drei Ausgaben jährlich: 4,- Pounds (in englischen Banknoten) oder DM 16,50 (per Postanweisung).

Asclepiadaceae

Reprint No. 1–8 (May 1974 – February 1976)

Gemäß zahlreicher Nachfrage mußte neu gedruckt werden. Es sind die frühen Ausgaben des international bekannten Journals, die, einschließlich der originalen Farbfotos, nun als zusammenhängende Ausgabe erschienen sind. Die Beiträge bieten Erfahrungsberichte und Hinweise, die von Praktikern und Pflanzenliebhabern geschrieben, informativ und lehrreich sind.

Text in englischer Sprache, 160 Seiten, Spiralbindung. Preis: DM 28,- oder £ 6.50 oder 15,- US-Dollar. Zahlung bitte mit Internationaler Postanweisung (Internat. Money Order) an: Mr. Peter Mitchell, South Repographic, 11 Wingle Tye Road, Burgess Hill, Sussex RH 15 9 HR, England.

Hinweis: Der Bezug dieser Ausgabe ist nicht an die Mitgliedschaft in der Internationalen Asclepiad Society gebunden. Ein Nachdruck der nachfolgend erschienenen Ausgaben ist bereits geplant.

Ref.: Helmut Broogh

Mammillaria gasseriana BOEDEKER 1927

Felix Krähenbühl

Viele Mammillarienfreunde wissen um sie, wenige sind es wohl nur, die die schöne, kleine, völlig in weiße Randdornen eingehüllte Pflanze gesehen haben oder sie gar besitzen. Selbst Speziaisammler kennen sie oft nur theoretisch! Unsere Bücher erbringen auch nicht viel, so daß es kaum schaden kann, der *Mammillaria gasseriana* mit ein paar Sätzen „die Ehre anzutun“.

Sie ist nicht etwa auf die gleiche Weise selten geworden wie viele andere Kakteen. O nein, sie war stets selten und sie ist es bis in die heutigen Tage geblieben. Man weiß von Mammillarien-Kostbarkeiten, die zu ihrer Zeit in solch großen Mengen importiert wurden, daß damals von Seltenheit nicht die Rede sein konnte, und erst im Verlauf der Jahre, als sie allmählich dahin-

schwanden, weil Nachschub ausblieb, wurden sie zu Raritäten. Mit der *Mammillaria gasseriana* verhält es sich anders, denn nie wurde sie in großem Stile eingeführt, sie war, ist und bleibt eine echte Rarität.

Die Kurzbeschreibung nach BÖDEKER enthält folgendes:

„Körper kugelig oder mehrköpfig, klein; Warzen eiförmig; Axillen kahl; Randstacheln 40–50, weiß, in 2–3 Reihen aufeinanderliegend; Mittelstacheln 1–3, hakig mit roter oder bräunlicher Spitze; Blüten klein, weißlich mit blassem Mittelstreif; Schlund grünlich; Fäden weißlich; Griffel und 4 Narben zartgrün. Heimat Coahuila. Frucht (Ergänzung nach Backeberg): bräunlichrot, keulig, sehr klein.“

Aus purem Zufall geriet sie mir auf meiner Mexikoreise 1977 unter die Augen, und dies

Blühende *Mammillaria gasseriana* mit der üblichen Bedornung



erst noch an mehreren Standplätzen. Da *Mammillaria gasseriana* unseren besonderen Schutz vor der Ausrottung verdient, werde ich weder hier noch anderswo (und auch nicht auf Anfrage) nähere Standortangaben machen. Man möge mir dies nicht nachtragen. *Mammillaria gasseriana* gehört zu den kleinbleibenden Warzenkakteen. Die Exemplare, welche ich gesehen habe, wachsen stets einzeln und erreichen höchstens die Größe eines Hühnereies. Mehrköpfige Gruppen habe ich nirgendwo beobachtet. Meine Zufallsfundstätten liegen allerdings im mexikanischen Staat Durango. Es ist deshalb nicht auszuschließen, daß die Coahuila-Typen Abweichungen aufweisen.

Anno 1924 verfrachtete der in Mexiko ansässige MOELLER an seinen in Neuhausen am Rheinfall wohnenden Bruder einen Packer Kakteen. Lauter *Mammillaria candida*. Hier wurde bemerkt, daß darunter einige – leider nur wenige – kleine weiße Kugeln waren, welche in ihrem Habitus von den Candidas abwichen, hatten sie doch gehakte Mitteldornen, was bekanntlich weder der *Mammillaria candida* noch deren Varietät *rosea* oder der eng verwandten *Mammillaria ortiz-rubiona* zu arteigen ist. Es schien da echt was Neues zu sein. Eines dieser gehakten Pflänzchen fand den Weg vom Rhein an den Zürichsee. Es landete beim Kakteenhändler GASSER in Zürich, der es dann zur weiteren Klärung dem damals führenden Mammillarien-Spezialisten BÖDEKER nach Köln zustellte. Somit war unser Pflänzchen wieder bei Vater Rhein, wenn auch um etliches nördlicher, wurde hier als Neuheit erkannt und bekam den Namen *Mammillaria gasseriana*. Zufällig fanden sich im dichten Dornengeflecht noch ein paar Samen, so daß etwas Nachwuchs herangezogen werden konnte. Da diese Art nicht sehr pflegeleicht ist, verwundert es nicht, daß sie selten blieb. Dieses Los teilte sie mit der *Mammillaria moelleriana*, die nur etwa drei Jahre vor ihr nach Europa gelangt war. Nebenbei bemerkt auch von MOELLER zu MOELLER und ebenfalls erstbeschrieben durch BÖDEKER! Für lange Zeit trafen von diesen beiden Arten keine weiteren Importe ein, kein Wunder, daß sie rar blieben. Die, welche sie hatten, gaben sie nicht oder nur zögernd und nur an ihre guten Freunde weiter, und wer hat schon viele gute Freunde?!

In ihrem Entwicklungsverlauf stehen diese beiden Mammillarien in enger Verwandtschaft zueinander. Dies haben die Systematiker erkannt.



Mammillaria gasseriana. Blühende Importpflanze mit extrem wenigen Mitteldornen

CRAIG wie auch BACKEBERG stellten die *Mammillaria gasseriana* in ihren Schlüsseln bei den Hydrochylen (Saft der Pflanzen wässrig) zwischen *Mammillaria moelleriana* einerseits und *Mammillaria barbata/guelzowiana* anderseits.

Die spärlichen Kenntnisse, die über diese Art existieren, möchte ich mit folgenden Beobachtungen erweitern:

Mitteldornen: In der Regel 1 gehakter pro Areole. Kann an einzelnen Areolen fehlen. Bei einem Extremfall waren Mitteldornen die Ausnahme. Die Dornenfarbe variiert von braun bis tiefschwarz. Dornen mit roter Spitze habe ich nicht beobachtet.

Randdornen: Normalerweise reinweiß wie in der Beschreibung, doch auch hier gibt es Abweichungen. So habe ich eine Pflanze gesehen mit kupferrosa getönten Dornen, ein Farbspiel, das ihr einen unbeschreiblich schönen, zauberhaften Metallschimmer verlieh.

Blüten: Diese sind klein und unansehnlich, ihre Färbung ist schwer zu definieren, jedenfalls nicht „weißlich mit blassem Mittelstreifen“. Von den drei

WIR EMPFEHLEN:

Strombocactus disciformis (DE CANDOLLE) BRITTON et ROSE

Udo Köhler

Der aus Queretaro, in der Nähe von Vizarron stammende Mexikaner ist der einzige Vertreter seiner Gattung. Aus Samen herangezogen zeigt die flachrunde Pflanze auf den höckerig aufgelösten Rippen Areolen mit zunächst kleinen sternförmig geordneten, radialen Dornen (5–7). Wenn diese abgestoßen sind und die scheidelnahen Areolen 1–2 längere Mitteldornen bilden, die zur Spitze hin dunkler gefärbt sind, wird die Pflanze blühhfähig.

Die Knospen treiben und bringen eine ca. 3–4 cm ϕ große weiße bis gelblichweiße Blüte. Diese Blühhfähigkeit erlangten meine, noch von Robert MATTHES † stammenden Sämlinge im Alter von 5 Jahren. Sie wurden dabei wurzelecht in mineralischer Erde, an sonnigem Platz, verhältnismäßig trocken gehalten.

Udo Köhler
Postfach 1267
D-5530 Gerolstein



Mammillaria gasseriana Boedeker 1927

Pflanzen, die ich insgesamt gesammelt habe, erbrachten in meiner Kultur (Tonschale, alle drei beisammen, mineralhaltige Erde) zwei Exemplare „schmutzig-gelbliche“ und das dritte mehr „bräunlich-kupfrige“ innere Blütenblätter, alle jedoch mit den typischen dunkeln Mittelstreifen. Solche Farbnuancierungen haben meines Erachtens nichts zu bedeuten. Gleiches läßt sich auch bei anderen Mammillarien feststellen, z. B. bei *M. moelleriana* (*cowperae*), *mercadensis* etc.

Früchte: Die rote (nicht braunrote) Beere erreicht eine Länge bis 2½ cm. Von „sehr klein“ kann da wohl nicht die Rede sein!

Zur Kultur: Mineralreiche Erde, spärliche Wassergaben, viel Sonne und Licht.

Wer die *Mammillaria moelleriana* über die Jahre bringt, sollte auch bei *M. gasseriana* Glück haben. Schwieriger wird sein, woher nehmen! – (wenn nicht stehlen!!).

Felix Krähenbühl
Blauenstraße 15
CH-4144 Arlesheim

Sempervivum montanum LINNÉ

Urs Eggli

Als weitere Pflanze soll in dieser Serie eine der, mindestens in der Schweiz, wohl häufigsten Hauswurz-Arten vorgestellt werden, nämlich *Sempervivum montanum* Linné, welche allgemein unter dem deutschen Namen Berg-Hauswurz bekannt ist.

In wenigen Worten kann diese Art folgendermaßen charakterisiert werden: Rosetten 2 bis 6 cm im Durchmesser, kugelig bis ausgebreitet, Rosettenblätter lanzettlich (HESS et al.) bis keilig verkehrt lanzettlich (JACOBSEN). Blattspitze stumpf, grün oder rot gefärbt, letzteres vor allem an trockenen Standorten; ganze Blattfläche kurz und dicht drüsenhaarig, Drüsenhaare an den Blattkanten nicht oder kaum länger als auf der Blattfläche. Blütenstengel im Sommer erscheinend, je nach Höhenlage zwischen Juni und August. Erreicht maximal eine Höhe von gegen 25 cm.

Stengel und Stengelblätter ebenfalls dicht mit Drüsen besetzt. Stengel oft in den oberen Teilen rotbraun überlaufen. Durchmesser der Einzelblüte 1,5–3 cm, meist (10 –) 12 Kronblätter, diese 2,5–4 mal so lang wie die Kelchblätter. Blütenfarbe sehr variabel, die Angaben bei verschiedenen Autoren schwanken von hellpurpurviolett bis rotviolett. Oft ist ein dunklerer Mittelstreif erkennbar. Ränder der Kronblätter leicht drüsig bewimpert. Karpelle ebenfalls dicht drüsig, mit Ausnahme der den Kronblättern zugewandten Seite. Reifezeit der Früchte etwa 3–5 Wochen nach der Blüte.

Das Vorkommen von *Sempervivum montanum* liegt in der alpinen und subalpinen, seltener in der montanen Stufe. Im allgemeinen bevorzugt die Art leicht saure bis neutrale Böden. Häufig findet sich an extremen Standorten, zum Beispiel auf Felsen oder in alpinen Schuttformationen, eine Kümmerform, deren Rosetten lediglich einen Durchmesser von etwa 1 cm erreichen. Im Gegensatz dazu finden sich ausgesprochen kräftige und große Exemplare mit Rosetten bis gegen 10 cm Durchmesser an nähr-



Offt findet man ganze Kolonien von *Sempervivum montanum*, denn durch reichliche Ausläufer werden umfangreiche Rosetten gebildet

stoffreichen und immerwährend feuchten Standorten.

Sempervivum montanum ssp. *montanum* var. *minimum* (Timb.-Lagrange) Huber dürfte diese oben erwähnte Kümmerform darstellen. Da diese sich aber bei gleichen Kulturbedingungen dem Typus angleicht, wird die Varietät kaum beibehalten werden können.

Sempervivum montanum ssp. *burnatii* Wettstein ist nach JACOBSEN eine sehr kräftige Pflanze. Ob es sich hier wirklich um eine gesonderte Unterart oder lediglich um besonders kräftige Pflanzen des Typs handelt, muß hier dahin-



Sempervivum montanum am Standort im Engadin/Schweiz

gestellt bleiben. Falls dem jedoch so ist, hätte diese Unterart ebenfalls keine Berechtigung. HESS et al. führen unter „Bemerkungen“ lediglich die blaßgelbblühende Varietät *pallidum* Wettstein = *S. braunii* Funck an, während JACOBSEN die Art in vier Unterarten, drei Varietäten und eine Form gliedert. Hin und wieder ist *Sempervivum montanum* mit *S. alpinum* Grisebach et Schenk (= *S. alpinum* Linné?) verwechselt worden, doch unterscheidet sich diese Art dadurch, daß sie nur am Rande der Blätter Drüsenhaare aufweist. Sie wird zudem im Durchschnitt größer als *Sempervivum montanum*. JACOBSEN führt sie als Unterart zu *Sempervivum tectorum* Linné auf. Nach HESS et al. ist aber die Herkunft von *Sempervivum tectorum* noch ungeklärt; zudem erwähnen sie, daß die Blüten oft verkümmerte Staubblätter und Karpelle enthalten, was auf hybridogenen Ursprung deuten könnte. Eine Verwechslung mit *Sempervivum arachnoideum* Linné dürfte weniger möglich sein, da sich diese Art durch die spinnwebartigen Fäden, welche die Blattspitzen untereinander verbinden, deutlich unterscheidet. Sowohl von LANDOLT wie von HESS et al.

wird erwähnt, daß die Art „nicht häufig“ sei. Dies scheint der Wahrheit zu entsprechen. Zwar kommt sie durch das ganze Alpengebiet hindurch vor, aber meist auf Kleinräume beschränkt, wo sie aber dann sehr häufig ist. Zwischen den Kleinräumen tritt sie in diesem Fall nicht auf.

In größeren Mengen wurde *Sempervivum montanum* vom Autor im Engadin, im Wallis sowie in der Innerschweiz gefunden.

Zur Kultur ist nichts besonderes zu erwähnen. Im Steingarten wächst sie in vollsonniger Lage ausgezeichnet; um aber das typische Aussehen zu erhalten, muß sie in sehr nährstoffarmem Substrat gezogen werden.

Literatur:

- BINZ, A.: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz; bearbeitet von A. BECHERER. 15. Auflage, Basel. 1973
 HESS, H. E., LANDOLT, E., HIRZEL, R.: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete II, 2. Auflage, Basel. 1977
 JACOBSEN, H.: Das Sukkulentenlexikon, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena. 1970
 LANDOLT, E.: Unsere Alpenflora, Zollikon. 1960

Urs Egli, stud. phil.
 Lerchenbergstraße 19
 CH-8703 Erlenbach

post aus costa rica



Heimat und Verbreitung von *Werckleocereus tonduzii*

(WEBER) BRITTON et ROSE

Clarence Kl. Horich

Im November 1956 suchte ich erstmals den Typstandort des 1902 beschriebenen *Werckleocereus tonduzii* auf. Dieser epiphytische „Schlangenkaktus“ lebt in den kühlen Gebirgs-Nebelwäldern am Oberlauf des Rio Parrita (Rio Pirris) bei Santa Clara del Copey am Westhang der Cordillera Central. Alle Anzeichen und die mir zugänglichen Daten in der Literatur wiesen darauf hin, daß es sich um eine Art handeln müsse, die sich strikt auf die Gebirge südlich der Meseta Central beschränkt. Erst eine spätere Aufsammlung von Charles H. LANKESTER nennt als weiteren Fundort kurz: Valle del General, eine weite Senke im Südwesten der Cordillera de Talamanca. Mr. M. KIMNACH führt diesen Standort 1958 im Cactus and Succulent Journal USA unter „Icones Plantarum Succulentarum“

Nr. 12: *Werckleocereus tonduzii* (Weber) Br. & R. auf. Leider ist diese neue Standortangabe sehr weitgreifend. *Werckleocereus tonduzii*, als ausgesprochene Gebirgspflanze, dürfte nur an den angrenzenden Berghängen des Valle del General vorkommen, nicht aber im „Bratofen“ der eigentlichen Senke, die zwischen 200–500 m ü. d. M. liegt.

Paul C. STANDLEY fand die Art bei Santa Maria de Dota. Der Schwerpunkt der regionalen Verbreitung scheint aber erst im oberen Parrita-Tal bei El Copey zu liegen. El Copey (bzw. Santa Clara El Copey) liegt auf 1853 m ü. d. M., auf halber Strecke zwischen dem auf 2506 m verlaufenden Scheitel der Cordillera de Talamanca bei Cañon und dem im gleichen Tale ebenfalls am pazifischen Hange gelegenen

In solchen Nebel-Hochwäldern im Kammgebiet der Cordillera de Talamanca kommt *Werckleocereus tonduzii* vor





Ein „Wander-Horst“ von *Werckleocereus tonduzii* am Oberlauf des Rio Porrós, auf ca. 1800 m Höhe im Nebelwald. – Der von oben herabhängende Trieb hat an der Spitze ausgeschlagen und eine Adventivpflanze mit fast 1,5 m langen Neutrieben gebildet

Städtchen Santa Maria de Dota, 1548 m ü. d. M. Bis kurz vor Santa Maria steigen sogar noch die „warmen“ Orchideen *Brassia gireoudiana* und *Cattleya skinneri* in einzelnen Exemplaren herauf. Unseren *Werckleocereus* jedoch trifft man erst einen halben Kilometer östlich der Ortschaft und in zunehmendem Maße erst bei El Copey an. So wesentlich kann also ein Höhenunterschied von 300 m sein.

Bereits Adolf TONDUZ hat auf die „phänomenale“ Größe der Pflanzen hingewiesen und ich fand diese Tatsache voll bestätigt. *Werckleocereus tonduzii* bildet wahrhaftig gewaltige, wandernde Horste, weil sich die mit langen Luftwurzeln ausgestatteten, hängenden oder kletternden Ranken auf den benachbarten Stämmen oder Bäumen sofort wieder verankern. An diesen neuen „Ansiedlungsvorposten“ bilden sie, ähnlich Erdbeer-Ausläufern, eine Nebenkolonie und bleiben nur durch die „Wanderranke“ mit der Mutterpflanze verbunden. Mit

den meterlangen, kräftig-dreikantigen und dunkelgrünen Sprossen ähnelt dieser *Werckleocereus* sehr stark den epiphytischen *Hylocereen*.

Die kurvenreiche Geröllstraße von El Copey ostwärts windet sich steil zum Talamanca-Kamm hinauf und ist nur mit Autos mit Allradantrieb zu bewältigen. Oberhalb des winzigen Ortes verläuft die „Straße“ in dichtem, leider heute auch schon durch Holzschlag dezimierten Nebelhochwald. Hier lebt *Werckleocereus tonduzii* und steigt sogar bis in Höhen um 2000 m ü. d. M. Den eigentlichen Berggrat bei El Cañon mit seinen naßkalten und stürmischen Winden erreicht er jedoch nicht mehr.

Ein weiterer Fund der Art, aus dem Cedral-Gebirge am unmittelbaren Südhang der Meseta Central, schien nur ein nordwestlicher Vorposten der sonst auf die südliche Hälfte von Costa Rica beschränkten Art zu sein. Diese Art wächst auch hier bei Tarbaca im Quellgebiet des nahen Rio Tarbaca auf 1800 m Höhe im Nebelwald.

Der Wind weht hier fast immer von Nord oder Nordost und treibt die Wolkenmassen an die obersten Nordhänge des Cedralgebirges, die hier südlich von San José eine Höhe von 2400 m ü. d. M. erreichen. Winde in West-Ost-Richtung, also vom Pazifik her, treten sehr selten auf und solche aus Süden sind so gut wie unbekannt. Jenseits der als Meseta Central bekannten Hochebene Costa Ricas ragt der hohe Gebirgswall der Cordillera Central mit seinen vier eindrucklichen Vulkanen: Poás (2760 m), Barba (2929 m), Irazú (3479 m) und Turrialba (3421 m) empor. Osten und Norden dieser Cordillere gehören zum atlantischen Klima- und Florenelement, während die westlichen Südhänge zwischen dem Vulkan Poás und den Cerros Zurqui dem von Dezember bis Anfang Mai trockenen pazifischen Klimagürtel angehören. Diese Tatsache verhindert aber nicht, daß die ganzjährig vom atlantischen Gebiet aufsteigenden Wolken die Gebirge, wenigstens nachts, überschreiten und die oberen pazifischen Hänge in schwere Nebelmassen einhüllen. So weit sich diese Nebel bergab senken, ist auch an den oberen Südhängen ein von Epiphyten mannigfaltigster Art besiedelter Nebelwald zu finden. Im Laufe einiger Jahre durchstreifte ich auf Sammelreisen praktisch alle mittleren und oberen Südhänge der Cordillera Central zwischen den Vulkanen Poás und Turrialba und ent-



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 0 50 31 / 7 17 72

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 0 61 82 / 2 50 53
b. Herlitz

Schatzmeister: Manfred Wald
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 0 72 31 / 6 42 02

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5, 7230 Schramberg,
Telefon 0 74 22 / 86 73

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf
Telefon 0 86 31 / 78 80

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 0 77 48 / 2 10

Bankkonto:
Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 34,- DM; Aufnahmegebühr: 8,- DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestraße 3, 8702 Thüngenheim
Postscheckkonto Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Telefon 06 11 / 74 92 07

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Telefon 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 0 74 22 / 86 73

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 12 / 80 am 27. Oktober 1980

Diathek

Aus den 600 Dias, die mir Herr Dr. Otto Palm, München, auf meinen ersten Brief hin spontan übersandte, kann ich nun die erste Serie freigeben.

Eine Serie, die für sich selber spricht und die von vielen schon lange gewünscht wurde. Sie zeigt vorwiegend Echinopsis-Hybriden, die vielen unter „Lobivopsis“ oder „Paramount“-Hybriden bekannt sind. Da die Dias außerdem bis in den letzten Winkel scharf gezeichnet sind, müßte jeder Betrachter daran seine Freude haben.

Die aus 80 Dias bestehende Serie kann, hier nur mit einer Liste, unter der Nr. 32 ausgeliehen werden.

Eine weitere Serie „Quer durch die ehemalige Sammlung von Dr. Palm“ steht vor der Fertigstellung und wird in Kürze folgen.

Herrn Dr. Palm nachträglich herzlichen Dank für seine mir überreichten Dias.

Eise Gödde, Arndtstr. 7b, 6000 Frankfurt 1

OG Düren

Die OG Düren veranstaltet am
Samstag, dem 11. Oktober 1980,
im Dürener Kolpinghaus, Josef-Schregel-Str.
(Nähe Hauptbahnhof),

eine Tausch- und Verkaufsbörse mit großer Pflanzentombola.

Neben der Tauschbörse bildet ein Dia-Vortrag und anschließender Erfahrungsaustausch den Mittelpunkt der Veranstaltung.

Tages-Programm:

14.00 - 16.00 Uhr und in den Pausen Tausch- und Verkaufsbörse
16.00 - 17.00 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Jörg Piltz über seine Argentinien-Reise 1980: „Die argentinischen Anden und ihre Pflanzenwelt“.

Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein zwecks Erfahrungsaustausch statt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Herrn Detlef Biege, Quellstraße 20a, 5180 Eschweiler, Tel. 02403/23993.

Wir würden uns freuen, recht viele Kakteenfreunde anlässlich dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Vorstand OG Düren

Raum Stuttgart und Umgebung

Unsere Mitglieder treffen sich zu den Veranstaltungen der VKW im
Hotel Schützenhaus in Stuttgart-S, Burgstallstr. 99.

Veranstaltungen in den Monaten **Oktober, November, und Dezember 1980:**

9. 10., 20.00 Uhr Pflanzenvorstellung *Thelocactus conothele* in Kultur und am Standort, Dia-Vortrag von Herrn Robert Haas

25. 10., 19.00 Uhr „Kakteengärtnereien und Sammlungen an der italienischen und französischen Riviera“, Dia-Vortrag von Herrn Alfred Meininger, Pforzheim

13. 11., 20.00 Uhr Vortrag von Herrn Prof. Dr. Oberwinkler vom Bot. Institut der Univ. Tübingen: Floristische und vegetationskundliche Aspekte der Kanarenflora unter besonderer Berücksichtigung der Sukkulanten.

26. 11., 19.00 Uhr Pflanzenbesprechung: Die „anderen“ Sukkulanten. - Bitte entsprechende interessante Pflanzen und Dias mitbringen.

11. 12., 20.00 Uhr Dia-Wettbewerb

27. 12., 19.00 Uhr Aussprache-Abend

Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung in Bielefeld

Schon lange angekündigt und gründlich vorbereitet, fand am 9. und 10. August 1980 im Westfalen-Kolleg in Bielefeld die erste von der 1977 gegründeten OG durchgeführte Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung statt. Wenn auch die Örtlichkeit - im Osten der Stadt gelegen - sich nicht besonders günstig auswirkte, war der Veranstaltungsort, das Westfalen-Kolleg, für einen solchen Zweck bestens geeignet. Ein großer, heller Raum, an den sich eine Aula und eine Cafeteria anschloß, nahm ein vorzüglich ausgestattetes Rundbeet am Boden auf und bot Gelegenheit, einen Einblick in die Vielzahl der Formen der ausgestellten Pflanzen zu bekommen.

Kenner mußten sich schon bücken, um Einzelheiten zu betrachten, was den Zuschauern bei den tischhohen Kästen an den Wänden dieses Raumes erspart blieb. Diese Kästen waren mit Schaulpflanzen, geordnet nach der Herkunft der Kakteen, belegt. Gut fand der Berichterstatter eine bildliche Darstellung „Vom Samen zur ausgewachsenen Pflanze“ sowie die Darstellung der „anderen Sukkulenten“. - Abgerundet wurde der Rundgang von drei Schaukästen mit Anstecknadeln von 60 Kakteen-Gesellschaften und -Clubs aus 32 Ländern in Ost- und Westeuropa, Amerika, Mexiko, Afrika und Japan.

Eine Dauer-Diaserie wie auch die Vorträge am Samstag von Herrn Rogozinski „Reise durch Mexiko“ und am Sonntag von Herrn Wornisch „Kakteen richtig pflegen“ sorgten für ausreichende Information. Der Pflanzenverkauf erfolgte durch Frau von Finckenstein und Mitglieder der OG Bielefeld.

Das gute Wetter wie auch die Werbung mit Plakaten der DKG veranlaßte an beiden Tagen über 3000 Personen von nah und fern, die Ausstellung zu besuchen. Ankommende konnten den Veranstaltungsort aufgrund der vielen parkenden Autos kaum verfehlen. Die OG Bielefeld beabsichtigt, diese Ausstellung ggf. zu einem anderen Zeitpunkt 1981 zu wiederholen.

Auch für etwas weiter angereiste Interessenten hat sich der Besuch gelohnt und den Damen und Herren der OG Bielefeld sei an dieser Stelle für die Ausstellung und für die netten Stunden gedankt.

Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 4400 Münster

INTERNOTO - Internationale Gesellschaft der Notokakteenfreunde - ein internationales Kind von Mitgliedern der Sukkulenten- und der DKG

Am 12. April 1980 fand in Deurne/NL ein erstes Treffen von Freunden der Großgattung Notocactus statt. Anwesend waren Freunde aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland. Sie gaben der geplanten Vereinigung folgenden Sinn und folgende Ziele:

- Förderung des Interesses an der Gattung Notocactus,
- Zusammenarbeit untereinander auf allen Gebieten,
- Ermittlung der besten Kulturmethoden,
- Auswahl der richtigen Namen,
- Schutz, Erhaltung (Artenschutzabkommen) und Verbreitung der Notocacteen,
- Versuch, durch die Obrigkeiten anerkannt zu werden als Verein, der sich zur Aufgabe macht, mitzuhelfen am Schutze bedrohter Pflanzen an den Standorten,
- das Zusammentragen von Literatur auf dem Gebiet der Notocacteen,
- Aufbau einer Diathek,
- Bemühungen zum tatsächlichen Schutz der Pflanzen an den Standorten mit gezielten Versuchen und entsprechenden Vorstellungen bei den jeweiligen Regierungen,
- Aufklärung von systematischen Fragen,
- Nachbearbeitung von unsicheren Beschreibungen,
- Arbeiten zur besseren Kenntnis der Standorte und deren ökologischer Bedingungen,
- Versuch eine Schutzsammlung anzulegen.

Auf Initiative von Herrn Neduchal fand dann eine zweite Zusammenkunft am 24. Mai 1980 in Neu-Isenburg statt. Nach intensiver Aussprache über unsere Vorstellungen war man einstimmig der Meinung, auf der oben genannten Basis einen Verein mit dem Namen INTERNOTO zu gründen. In diesem soll, wie schon der Name ausdrückt, zukünftig international zusammengearbeitet werden. Auch Freunde der Notokakteen in Übersee und in den Ostblockländern sind dazu aufgerufen und herzlich eingeladen.

Es soll eine eigene Zeitschrift herausgegeben werden, vorerst vierteljährlich und im Format DIN A 4. Diese wird mit Schwarzweiß- und Farbaufnahmen versehen sein. Redakteur wird Herr Prestlé sein.

Der vorläufige Vorstand besteht aus den Herren Dr. Schosser (Vorsitzender), Prestlé (Stellvertreter) und Königs (Schriftführer).

Schatzmeister ist Herr Theunissen, er ist zugleich auch Kontaktschrift für neue Interessenten von INTERNOTO.

Als vorläufiger Beitrag zur Deckung der anfallenden Unkosten wurden 15,- DM festgesetzt. Die Aufnahmegebühr beträgt 10,- DM für neu hinzukommende Mitglieder. Ehepartner und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr zahlen den halben Beitrag.

Anmeldungen und Zahlungen sind zu richten an: Herr Sjef Theunissen, Vierschaarstraat 23, NL 4751 RR Oud-Gastel/NL.

Zahlungen per internationale Postanweisung an diese Anschrift.

Die erste Hauptversammlung von INTERNOTO findet am 1. November 1980, 14.00 Uhr, in Bad Neuenahr statt. Nähere Angaben hierzu können bei Herrn Dr. Schosser erfragt werden.

Dr. Schosser G. Königs (Referent)



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Str. 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238 / 20 / 2

Samenaktion: Jürgen Staretscheck
A-4061 Pasching, Aufischerweg 19

Jahresprogramm 1980 der LG Vorarlberg

- 18. 10. Diavortrag, derzeit noch nicht fixiert
- 15. 11. Diavortrag aus der Lichtbildstelle.
- 13. 12. Gemütliches Beisammensein zum Jahresausklang.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. (Mitteilungsblatt der GÖK). Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsrunde eingerichtet. Gäste sind herzlich eingeladen.

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Ariborggasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Zotti, Sankt Pölten, Julius-Raab-Promenade 13, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustr. 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3390 Melk, Wiener Str. 12, Telefon 0 27 52 / 33 9 74; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstr. 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mollinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23/27 3 15; Kassier: Karl Harner, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29/39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77/24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

LG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofsplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 65 28 94; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat, Gasthaus Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichteneker, 8010 Graz, Rohrbachfeld 20; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Telefon 0 35 12 / 42 1 13.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Valentin Müller, 9020 Klagenfurt, Sankt Martin, Telefon 0 42 22 / 21 2 54; Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veith/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III, Telefon 0 42 22 / 33 89 34.

OG Oberkärnten: Zusammenkünfte alle zwei Monate am zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Dr. Wolfram Rader, A-9701 Rothenhorn, Olsach 19, Telefon 0 47 67 / 364; Kassier: Rudolf Muskar, A-9871 Seeboden, Seestraße 7; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Ranthein, Unterweg, Gartenraststraße 7, Telefon 0 42 46 / 23 20.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-, dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Portokosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge** jeweils im **vornhinein** bis spätestens **30. November** zu bezahlen sind, ansonst müßten S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto.4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Hauptvorstand:

Präsident: Hans Thomann
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 0 41 / 53 63 55

Vizepräsident: Rudolf Grüninger
Holeeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 0 61 / 47 48 96

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich,
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 0 41 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey
Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach
Telefon 0 64 / 34 27 12, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Telefon 0 41 / 41 95 21

Ortsgruppenprogramme

| | |
|--------------|--|
| Aarau | Samstag, 18. Oktober: kleine Feier: 20 Jahre OG Aarau; Diavortrag von Herrn E. Wagner |
| Baden | Dienstag, 14. Oktober: 20.00 Uhr, Rest. zum roten Turm: Vorbereitung für Winterquartier. |
| Basel | Montag, 6. Oktober: 20.00 Uhr, Rest. Rheinfelder Hof: Diavortrag von Herrn Hansli, Solothurn: „Gemischtes von der Mexikoreise und Standortaufnahmen“. |
| Bern | Montag, 13. Oktober: 20.15 Uhr, Hotel National, „Billard“, 1. Stock: Mitglieder zeigen ihre schönsten Dias, evtl. Wettbewerb |
| Chur | Donnerstag, 2. Oktober: 20.15 Uhr, „Krone“, Chur - Masans: Wir bringen unsere schönsten und interessantesten Dias mit. |
| Freiamt | Dienstag, 14. Oktober: Rest. Rössli, Wohlen: Diavortrag von Herrn Kuhn. |
| Genf | keine Meldung |
| Luzern | Freitag, 17. Oktober: 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Vortrag nach spezieller Einladung. |
| Olten | MV gemäss persönlicher Einladung |
| Schaffhausen | Dienstag, 7. Oktober: 20.00 Uhr, Rest. Myrthenbaum: Einräumen. Samstag/Sonntag, 25./26. Oktober: Rest. Myrthenbaum: Kakteenausstellung und Exotenschau. Samstag, 25. Oktober: 20.00 Uhr: Diavortrag. |
| Solothurn | Freitag, 3. Oktober: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Solothurn: Diavortrag von Herrn H. Liechty, Riehen: „Melokakteen“. Sonntag, 19. Oktober: Bergwanderung |
| St. Gallen | MV gemäss persönlicher Einladung |
| Thun | Samstag, 4. Oktober: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun, 1. Stock: Vortrag von Herrn Hofmann, Konolfingen, über Kakteen und Orchideen. |
| Winterthur | Donnerstag, 9. Oktober: Rest. St. Gotthard, 1. Stock: Erstellen des Jahresprogrammes für 1981; Jedes Mitglied bringt zwei Pflanzen mit. |
| Zürich | Donnerstag, 9. Oktober: Hotel Limmthaus, 1. Stock: Diavortrag v. Herrn H. Liechty, Riehen, über die Cephalienträger und ihre Pflege. Bibliothek ist geöffnet: vor der MV 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca 15 Min. Zürich-Unterland: Freitag, 31. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten: Hock. Uetikon: am ersten Freitag des Monats: 20.00 Uhr, Rest. Freischütz: Hock. |
| Zurzach | Mittwoch, 8. Oktober: Rest. Kreuz, Full: Pflanzenkunde mit Dias (Fortsetzung). |

50. JHV der SKG vom 10./11. Mai 1980

1. Teil: Hallensonderschau „Kakteen und andere Sukkulenten“

Am Samstag, dem 10. Mai, ist die Öffnung der Tore zur Grün 80 gleichzeitig auch die Eröffnung der 50. JHV der SKG. Bis 18.00 Uhr bleibt den Teilnehmern Zeit, die Grün 80 und hauptsächlich die in der großen Ausstellungshalle, dem Floptorium, untergebrachte drei Wochen dauernde Hallensonderschau „Kakteen und andere Sukkulenten“ zu besichtigen. Bei den vier anwesenden Kakteenhändlern können auch Kakteen gekauft werden. Am Stand des Flora-Buchhandels wird Kakteenliteratur feilgeboten, und an weiteren Ständen ist Kakteenzubehör, von der Erde bis zum Gewächshaus, erhältlich.

Bevor er ins Floptorium eintrat, blieb mancher Besucher von der aus eisernen Kugelkakteen, Opuntien und Palmen bestehenden Kakteenlandschaft stehen, die ein Künstler eigens im Hinblick auf die Hallensonderschau geschaffen hatte. Beim Eintritt ins Floptorium bemerkte er auf der linken Wand eine Selbstdarstellung der SKG: Eine große Schweizerkarte umgeben von Plakaten mit den Ansichten von den auf der Karte markierten Zentralen der einzelnen Ortsgruppen. Ein Text gab Auskunft über Organisation und Größe der SKG.



Davor befand sich eine Landschaft mit größeren Kugel- und Säulenkakteen. Nachdem er sich am Informationsstand der SKG eine von der Sektion Basel herausgegebene Pflegebroschüre erworben hatte, betrachtete er eine weitere Landschaft, die fast nur mit anderen Sukkulenten bestanden war: mit strachförmigen, säulenförmigen und kugelförmigen Euphorbien und zahlreichen Rosettenpflanzen; u. a. Agaven, Aloen, Aeonien und Echeverien. Diese erstreckte sich vom Eingang der Nordwand entlang bis an die Westwand und von da um ebensoviel nach Süden. Am Süden angekommen, wandte er sich um und erblickte reichlich blühende Schlangenkakteen, die von Felsen herabhängen, und blühende Blattkakteen. Dahinter war ein kleiner Weiher mit einem Springbrunnen. Damit wurde für eine ausgeglichene Luftfeuchtigkeit in der Halle gesorgt. Um den Weiher herum und etwas nach Osten ragten Aeste mit zum Teil blühenden Tillandsien empor. Weiter ostwärts folgten Gruppen von Erdbrömlen. Als er sich erneut umwandte, bot sich ihm eine wahre Augenweide: eine hügelige Landschaft besiedelt von den schönsten Kakteen: Eine Fülle von Mammillarien, grüne und davon abgeordnet weiße Arten, einige in Blüte, Haageocereen, Parodien, Ferocacteen mit prächtigen Dornen, Echinocactus grusonii in allen Größen, eine eindruckliche Gruppe von Leuchtenbergia principis, Astrophyten und herrlich blühende Mediolobivien. Der Ostwand entlang standen alte Exemplare von Cereen, Euphorbien und Agaven von beträchtlicher Größe und davor erstreckte sich eine bemerkenswerte Sammlung von Copiapoa sowie Echinofossulocacteen, von denen einige blühten. Hier war ein Podium, von dem aus er einen Überblick über die gesamte Ausstellung gewinnen konnte. Nun begab er sich in Richtung Ausgang, wo in einer besonderen Landschaft, auf Tischhöhe, kleinere Arten, wie Thelocacteen, Neoportulacien und seltene Mexikaner ausgestellt waren. Bevor er sich in die Kaffeestube zurückzog, welche sich abseits vom Besucherstrom auf der Ostseite der Halle befand, schaute er sich den Informationsstand an, wo die Themen Aussaat, Pfropfen, Schädlings- und Kultur dargestellt waren. Außerdem befand sich hier die einmalige Lithopssammlung der STSSZ.

A. Potocki

deckte dabei noch manchen neuen Standort von *Werckleocereus tonduzii*.

In den Waldungen zwischen dem Vulkan Turrialba und Cascajal, über Santa Cruz, Pacayas, Capellades, Cipresses, Cot, El Llano oder Tierra Blanca am Vulkan Irazú-Massiv ist mir der *Werckleocereus* nicht aufgefallen. Ebenso wenig auf dem ungemein pflanzenreichen La Palma-Sattel zwischen Cascajal und den Cerros Zurqui und Chompipe im Westen. Aber schon am Südhang des 2299 m hohen Cerro Chompipe kommt die Art im Quellgebiet der Flüsse Rio Turales, Rio Bermudez und Rio Segundo (Rio de las Hojas) auf Höhenlagen von 1600 bis 1800 m vor. Es ist bemerkenswert, daß die Exemplare dort fast immer auf alten Bäumen an den Flußufeln vorkommen, die oft weniger als 500 m voneinander Abstand haben. Am Rio Mancarrón scheinen nur einzelne Exemplare vorzukommen, desgleichen an den Oberläufen vom Rio Ciruclas und Rio Pacayas nordöstlich von El Roble oder dem Rio Guarari oberhalb von Carrizal de Alajucla.

Auf Grund der fast gleichartig zusammengesetzten Berghangflora dürfte auf gleicher Höhenlage an den Südhängen und Flußläufen nach Westen mit weiteren Vorkommen bis zum Massiv des Vulkan Poás hin zu rechnen sein. Allerdings müßte das noch überprüft werden, was bei dem schwierigen Gelände jedoch weder schnell noch leicht durchführbar sein dürfte.

Das Gebiet der Cordillera Central, in welchem *Werckleocereus tonduzii* im Januar und Februar in Blüte steht, zeichnet sich durch eine sehr reichhaltige Epiphytenflora aus. Einige besonders typische Begleitpflanzen möchte ich hier hervorheben:

Epiphyllum spec. (*E. cartagense* oder *E. lepidocarpum*), *Echeveria australis*, *Epidendrum campylostalix*, *Epidendrum paniculatum*, *Epidendrum pfavii*, *Epidendrum difforme*, *Epidendrum vagans*, *Odontoglossum cariniferum*, *Odontoglossum schlieperianum*, *Oncidium cheiroporum*, *Brassia verrucosa*, *Lockhartia serra*, *Lycaste brevispatha*, *Restrepia antennifera*, *Spiranthes speciosa*, *Lepanthes* spec., *Odontoglossum convallarioides*, *Warscewiczella discolor*, *Columnnea* spec., *Tillandsia multicaulis*, *Tillandsia punctulata*, verschiedene *Vriesias*, ferner Farne der Gattungen *Elaphoglossum*, *Polypodium*, *Asplenium* etc., sowie unterschiedliche Ericaceen und *Anthurium*- sowie *Philodendron*-Arten.



Werckleocereus tonduzii auf einem abgestürzten morschen Baumstamm im Nebelwald des Rio Segundo, unweit Monte La Cruz, in der Cordillera Central

Dieses Blumenparadies im steilen, gebirgigen Terrain ist weder leicht noch mühelos zu erreichen. Zur Regenzeit im Mai bis November ist mit täglichen schweren Gewittern schon am Vormittag zu rechnen. Sofort sind alle Zugangswege verschlammt, die Felsen und tiefen Flußschluchten schlüpfrig und der ganze Wald in einen gigantischen grünen Schwamm verwandelt.

Mit Beginn der Regenzeit setzt auch die Wachstumsperiode ein. Die Morgenstunden sind sonnig und gegen Mittag wird es auch auf den Höhen ungemütlich heiß und schwül. Sehr bald wird die Hitze von geballten Gewittern und Wolkennebeln abgelöst. Es ist gerade jetzt erstaunlich, hier derart sukkulente Kakteen wie *Werckleocereus tonduzii* zu finden. Man darf aber nicht vergessen, daß das Regenwasser ja rasch von den Zweigen und Ästen herabfließt und eine Fäulnis

Huernia zebrina N. E. BROWN

Rudolf Schmied

Huernia zebrina gehört zur Familie *Asclepiadaceae*. Sie ist im südlichen Afrika über ein großes Gebiet verbreitet und entwickelt grünbraune, vierkantige, stark gezähnte Triebe. Diese sind etwa 6–8 cm lang und fingerdick. Besonders interessant ist die Blüte. Sie ist abwechselnd braun und gelb gefleckt. Diese Zeichnung hat dieser Art auch ihren Namen eingebracht. Die fünfzipfeligen Blüten haben etwa 5 cm Durchmesser und können bis zu zwei Wochen halten.

Die Kultur entspricht der der nahe verwandten Stapelien. Im Sommer ist ein warmer Stand mit normaler Feuchtigkeit und leichter Schattierung gegen starke Sonne angebracht. Im Winter sollte die Temperatur bei 12–15 Grad Celsius liegen. Um zu starkes Schrumpfen zu verhindern, sind gelegentliche leichte Wassergaben angebracht. Die Vermehrung kann aus Samen erfolgen. Schneller führt Stecklingsvermehrung zum Ziel. Stecklinge bewurzeln sich leicht.

Rudolf Schmied
Ringstraße 28
D-8900 Augsburg 1

Foto: Lutz Marold



Heimat und Verbreitung von *Werckleocereus tonduzii*

provozierende, stagnierende Nässe in der gebirgigen Gegend nicht existiert. Diese Tatsache sollte man auch bei der Kultur dieser und ähnlicher epiphytischer Kakteen im Auge behalten.

Werckleocereus tonduzii ist meist unbewehrt. Trotzdem haben Neutriebe manchmal Büschel mit 3–5 kurzen Dornen. Die Einzelglieder sind verhältnismäßig weich und leicht brüchig. Die Pflanzen sind auch in Kultur sehr wuchsfreudig. Die zahlreichen, relativ kleinen gelblich-weißen Trichterblüten sind nur kurzlebig.

Literatur:

- STANDLEY, P. C.: Flora of Costa Rica II. 1937
KIMNACH, M. & HUTCHISON, P. C.: Comments on the phylogeny of *Werckleocereus* and its allies, *Cact. Succ. J. Amer.* **29** : 26. 1957
KIMNACH, M.: Icones Plantarum Succulentarum, 12. *Werckleocereus tonduzii* (Weber) Britton et Rose, *Cact. Succ. J. Amer.* **30** : 35. 1958
HORICH, C. K.: A Search for *Werckleocereus tonduzii*, *Cact. Succ. J. Amer.* **30** : 179. 1958

Clarence Kl. Horich
Lista de Correos
San José, Costa Rica C.A.



Rebutia (Digitorebutia) yuquinensis RAUSCH **spec. nov.**

Walter Rausch

Simplex, raro proliferans, globosa ad brevicylindrica, perglauca, radice rapiformi; costis recte adscendentibus, ad 12, sulcis transversis in gibberes 4 mm longos divisis; areolis ovalibus, 2 mm longis, dilute fusco-tomentosis; aculeis marginalibus 3–4 paribus et 1 deorsum, raro 1 sursum directo, ad 5 mm longis, accumbentibus, paulum subulatis, flavidis ad fuscis, basi incrassata obscurioribus; aculeo centrali 0.

Floribus 30 mm longis et 25 mm diametentibus; ovario et receptaculo albedo-roseo, squamis fuscis et pilis albis tecto; phyllis perigonii exterioribus lanceolatis, violaceo-roseis, medio-fusco-striatis; phyllis perigonii interioribus spatulato-rotundis, ad 8 mm latis, ruberrimis, micantibus; fauce 14 mm longa, 5 mm eius cum stylo connata, rosea; filamentis violaceo-roseis, superne aurantiacis, stylo et stigmalibus (5) viridibus. Fructu seminibusque *Digitorebutia* modo.

Patria: Bolivia, Cinti meridionalis, Yuquiña, 3200 m alt.

Typus: Rausch 632, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Einzel, selten sprossend, kugelig bis kurzzyllindrisch, dunkelgrau-grün, mit einer Rübenwurzel, Rippen gerade aufsteigend, bis 12, durch Querfurchen in 4 mm lange Höcker geteilt, Areolen oval, 2 mm lang, hellbraunfilzig, Randdornen zu 3–4 Paaren und einer nach unten, selten einer nach oben, bis 5 mm lang, anliegend, etwas pfriemlich, gelblich bis braun mit verdickter, dunklerer Basis, Mitteldornen 0.

Blüte 30 mm lang und 25 mm Durchmesser, Fruchtknoten und Röhre weißlich-rosa mit braunen Schuppen und weißen Haaren, äußere

Blütenblätter lanzettlich, violettrosa mit braunen Mittelstreifen, innere Blütenblätter spatelig-rund, bis 8 mm breit, kräftig rot, glänzend, Schlund 14 mm lang und davon 5 mm mit dem Griffel verwachsen, rosa, Staubfäden violettrosa und oben orange, Griffel und Narben (5) grün. Frucht und Samen wie *Digitorebutia*.

Heimat Bolivien, Süd-Cinti, Yuquiña auf 3200 m. Typus Rausch 632, hinterlegt in der Städtischen Sukkulente-Sammlung Zürich.

Diese Form gehört in die Gruppe um *Lobivia atrovirens* Backeberg, sie unterscheidet sich jedoch von diesen durch die grüne Epidermis und den eigenartigen bläulichen Ton in der Blütenfarbe.

Die Abbildung in *Kakteen und andere Sukkulente* 1977, S. 73 zeigt im Vordergrund die kleinen, orangen Blüten der *Digitorebutia rauschii* Zecher und dahinter die größeren, roten, der *Digitorebutia yuquinensis* Rausch.

Walter Rausch
Enzianweg 35
A-1224 Wien-Aspern

Der Namenswirrwarr der HU-Feldnummern

Pierre Braun

Während der letzten fünfzehn Jahre wurden von BUINING und HORST sowie von UEBELMANN und HORST einige Expeditionen durch die Kakteengebiete Brasiliens durchgeführt. Dabei wurden viele alte Arten wiedergefunden und eine Unzahl neuer Arten und sogar Gattungen erstmalig entdeckt.

In der Eile einer solchen Reise und in der Zeit zwischen einer solchen und der nächsten war es schlichtweg unmöglich, alles Gesehene und Gesammelte zu verarbeiten, eventuell neuzu beschreiben und zu publizieren. So wurden die Funde mit den sogenannten HU (Horst/Uebelmann)-Feldnummern versehen.

Die Anzahl der Funde vergrößerte sich in rapider Geschwindigkeit, und so beschloß UEBELMANN im Jahre 1973, eine HU-Feldnummernliste zu veröffentlichen. Sie reichte damals bis zur Nummer HU 364. In dieser Liste tauchten nun erstmalig Namen hinter den Nummern auf, wobei sich diese Namen zum größten Teil auf den Standort oder den Habitus des jeweiligen Fundes bezogen.

Was nun in der weiteren Entwicklung problematisch wurde und heute bei dem Liebhaber zum Teil große Verwirrung stiftet, war, daß diese Namen lediglich ein Provisorium waren und damit keinen Anspruch auf Gültigkeit hatten und haben. BUINING und BREDEROO begannen nun in den darauffolgenden Jahren die Arten nach und nach zu beschreiben, wobei die Autoren meistens auf andere Namen zurückgriffen. Aus diesem Grunde treten nun in Pflanzen- und Samenlisten sowie in privaten Sammlungen unter einer und der gleichen Nummer verschiedene Namen auf. Zweitens wird häufig eine einzige Art unter verschiedenen Namen vertrieben. Um hier etwas Klarheit zu schaffen, habe ich alle HU-Arten der Gattungen, die für den Liebhaber interessant sind mit ihrem richtigen, gültig beschriebenen Namen aufgeführt. In der zweiten Spalte sind die eventuellen provisorischen Namen, die hier nur zum Teil von UEBELMANN stammen, abzulesen.

Südbrasilianische Gattungen, wie zum Beispiel *Notocactus*, werden hier nicht aufgeführt. An dieser Stelle möchte ich auf die sehr ausführlichen Arbeiten des Herrn J. THEUNISSEN verweisen (siehe Literaturverzeichnis).

| HU-Nr. | Art | nom. prov. |
|---------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Gattung Arrojadoa | | |
| 113 | penicillata | |
| 125 | rhodantha | |
| 131 | var. nov. | penicillata v. seabrensis |
| 154 | aureispina | |
| 208 | var. nov. | rhodantha v. robusta |
| 215 | spec. nov. | horridispina |
| 216 | spec. nov. | segredensis |
| 225 | var. nov. | rhodantha var. |
| 251 | canudosensis | |
| 262 | spec. nov. | palmeirensis |
| 349 | ericaulis | |
| 364 | var. nov. | aureispina var. |
| 383 | spec. nov. | penicillata var. |
| 386 | var. nov. | |
| 399 | dinae | |
| 401 | albiflora | |
| 442 | spec. nov. | |
| 449 | penicillata | |
| 2. Gattung Arthrocareus | | |
| 145 | spec. nov. | aureispinus |
| 202 | spec. nov. | argenteogriseus |
| 205 | spec. nov. | petrophilus |
| 228 | campos-portoi | |
| 330 | spec. nov. | ferrugineuspinus |
| 3. Gattung Austrocephalocereus | | |
| 133 | purpureus | |
| 160 | dybowski | |
| 348 | albicephalus | |
| 385 | = HU 160? | |
| 395 | dolichospermaticus | |
| 398 | = HU 348? | |
| 432 | estevesii | |
| 4. Gattung Buiningia | | |
| 116 | aurea | Coleocephaloc. aureus |
| 167 | brevicylindrica | C. brevicylindrica |
| 167a | brevicylindrica v. longispina | |
| 271 | brevicylindrica v. elongata | |
| 359 | purpurea | roseiflora |
| 5. Gattung Coleocephalocereus | | |
| 119 | = HU 150 | |
| 136 | luetzelburgii | Pseudopilocereus luetzelburgii |
| 150 | goebelianus | |
| 170 | decumbens | |
| 173 | var. nov. | flumin. v. minensis |
| 230 | fluminensis | |
| 245 | pluricostatus | |
| 242 | var. nov. | flumin. v. vitoriensis |
| 335 | var. nov. | flumin. v. mantenaensis |

| HU-Nr. | Art | nom. prov. | HU-Nr. | Art | nom. prov. |
|--------|--------------|--|--------|-----------|---------------------------|
| 379 | buxbaumianus | | 213 | = HU 130 | |
| 391 | aureispinus | | 259 | = HU 159 | |
| 400 | spec. nov. | Pseudopilocer., Arrojadoo Micranthocereus | 261 | var. nov. | bahiensis v. palmeirensis |

6. Gattung Discocactus

| | | |
|------|------------------------|------------------------------|
| 105 | | tricornis |
| 146 | latispinus | tric. v. giganteus |
| 190 | patulifolius | iguatemiensis manecoensis |
| 191 | mammilosus | bonitoensis |
| 193 | magn. subsp. | corumbensis |
| | bonitoensis | cipolandensis |
| 195 | ferricola | matoanus |
| 198 | pachythele | |
| 198a | semicampani- florus | matoanus |
| 199 | semicampani- florus | |
| 200 | rapirhizus | conorhizus |
| 205a | spinosior | catingic. v. spinosior |
| 222 | boomianus | |
| 232 | alteolens ? | tric. v. ammophilus |
| 232a | = HU 232 | |
| 324 | magnimammus | carasolensis |
| 325 | sillicicola | grossoana |
| 326 | heptacanthus | |
| 326a | flavispinus | |
| 343 | griseus | |
| 347 | insignis ? | tric. v. deflexispinus |
| 356 | spec. nov. | placentiformis var. |
| 357 | spec. nov. | placentiformis var. |
| 360 | horstii | |
| 390 | albispinus | |
| 392 | catingicola | |
| 425 | spec. nov. | giganteus, pulvinicapitatus |
| 428 | squamibaccatus | squamulibaccatus |
| 430 | cephaliaciculosus | |
| 431 | cephaliaciculosus | |
| 434 | spec. nov. ? | |
| 437 | bahiensis | |
| 438 | subviridigriseus | |
| 438a | var. nov. ? | |
| 440 | araneispinus | albispinus var. |
| 441 | zehntneri ? | albispinus var. |
| 448 | nigrisaeetosus | |
| 453 | melanochlorus | |
| 455 | silvaticus | juarensis |
| 457 | boliviensis | |
| 461 | spec. nov. | |
| 462 | pugionacanthus | machareatus |
| 467 | spec. nov. | |
| 485 | = HU 437 bahiensis | |

7. Gattung Facheiroa

| | |
|-----|----------------|
| 265 | ulei |
| 447 | cephaliamelana |

8. Gattung Leocereus

| | | |
|-----|-----------|---------------------------|
| 130 | var. nov. | bahiensis v. debilispinus |
| 159 | bahiensis | |

9. Gattung Melocactus

| | | |
|------|------------------|------------------------|
| 112 | ernestii | multiceps |
| 122 | mulequensis | saxicola |
| 124 | spec. nov. | caititensis |
| 128 | curvicornis | |
| 132 | spec. nov. | disciformis |
| 137 | rubrisaeetosus | itabirabensis |
| 148 | florschuetzianus | longisp. v. barocensis |
| 149 | longicarpus | longispinus |
| 153 | deinacanthus | |
| 155 | spec. nov. | brumadoensis |
| 156 | spec. nov. | aracatuensis |
| 157 | spec. nov. | canescens |
| 161 | zehntneri | |
| 165 | zehntneri | |
| 166 | spec. nov. | iacuensis |
| 168 | azulensis | |
| 174 | spec. nov. | neglectus |
| 182 | ernestii | uebelmannii |
| 183 | conoideus | conquistaensis |
| 214 | concinus | |
| 217 | ferreophilus | |
| 217a | var. nov. ? | |
| 219 | glaucescens | |
| 220 | erythracanthus | rubrispinus |
| 223 | cremnophilus | |
| 237 | melocactoides | |
| 239 | violaceus | |
| 241 | var. nov. | violaceus v. /f. |
| 246 | var. nov. | violaceus v. /f. |
| 252 | spec. nov. | canudoensis |
| 256 | azureus | |
| 258 | acispinosus | jacobinensis |
| 258a | acispinosus | jacobinensis |
| 264 | krainzeanus | irecensis |
| 266 | giganteus | |
| 269 | macrodiscus | |
| 270 | amethystinus | |
| 273 | spec. nov. | salinensis |
| 300 | oreas | |
| 301 | salvadorensis | |
| 350 | albicephalus | |
| 353 | spec. nov. | ammotrophus |
| 358 | lensselinkianus | |
| 382 | spec. nov. | |
| 387 | spec. nov. | |
| 388 | bahiensis | |
| 397 | levitestatus | sanguiniflorus |
| 403 | robustispinus | |
| 404 | diersianus | |
| 405 | grisoleoviridis | |
| 407 | pachyacanthus | |
| 407a | spec. nov. | |
| 422 | spec. nov. | |
| 423 | spec. nov. | |
| 424 | spec. nov. | |
| 435 | longispinus | |
| 436 | spec. nov. | |

Phrygilanthus aphyllus (MIERS) EICHLER die chilenische Kakteen-Mistel

Gerhard Jurzitza

Reist man in Chile nach Norden, dann trifft man etwa halbwegs zwischen der Industriestadt Concepción und der Hauptstadt Santiago an den Nordhängen der Hügel und Berge die ersten Trichocereen an, mehrere Meter hohe Säulen, die sich bereits in Bodennähe verzweigen. Es ist *Trichocereus chilensis* (Colla) Britton & Rose (häufig liest man „*Tr. chiloensis*“; laut BACKEBERG [1976] wurde er durch SKOTTSSBERG nach „*chilensis*“ berichtigt, da die Art auf der viel zu weit südlich gelegenen Insel Chiloe nicht vorkommt), im Volksmund „quisco“ genannt. Manche Pflanzen scheinen einen Bart zu tragen: Rote, blattlose Stengel brechen in dichten Büscheln aus ihrem Stamm hervor, die große, leuchtend rote Blüten mit schlanken, zurückgebogenen Kronblättern und geraden Staubblättern tragen. Andere wieder sind mit weißen oder rötlichen Beeren bedeckt, die zahlreiche, schwarze Samen enthalten.

Dieser Parasit, *Phrygilanthus aphyllus* (Miers) Eichl. (*Loranthaceae*) ist ein Verwandter unserer Mistel. In Chile heißt er „quintral del quisco“, wegen der prächtigen, roten Blüten wohl auch „fosforito“, das Streichhölzchen. Letzterer Name freilich wird nicht nur für diese Pflanze gebraucht, sondern auch für andere rot blühende Bäume und Sträucher. Überhaupt sind rote Blüten in Chile recht häufig anzutreffen, wohl ein Hinweis darauf, welche wichtige Rolle in diesem Lande die Kolibris als Bestäuber spielen. Bei der Gattung *Phrygilanthus* scheint es sich um einen jener Endemiten zu handeln, an denen Flora und Fauna Chiles so reich sind. Freilich stellt sich die Frage, ob manche dieser Arten nicht auch auf der anderen Seite der Kordillere zu finden wären, würde man nur genauer nachsehen. Die Art *aphyllus* ist nicht auf *Trichocereus chilensis* beschränkt; LECHNER (1967) veröffentlicht eine Liste von 18 Kakteenarten,



Neue Gattungsunterteilung bei den Stapelieen

Dietrich Supthut

Die Jahrbücher der Aloe, Cactus and Succulent Society of Rhodesia, kurz Excelsa genannt, sind schon seit vielen Jahren eine wesentliche Bereicherung der Fachliteratur. Sind doch die Publikationen, die sich in erster Linie mit den „anderen Sukkulente“ befassen, sowieso relativ spärlich. Von den Excelsa-Heften sind bis jetzt Nr. 1–8 erschienen und sie enthalten eine Fülle von reichbebilderten Artikeln über Standort, Kultur und immer wieder wichtige taxonomische Gattungsbearbeitungen und Umkombinationen. Parallel zu den normalen Excelsa-Jahrbüchern erscheint seit 1978 zusätzlich eine Excelsa Taxonomic Serie. Erst vor kurzem wurde Heft Nr. 2 ausgeliefert.

Orbea Haworth

1. Sektion **Orbea**

- 1.1. Untersektion Exstantes
- 1.2. Untersektion Inspissatae

2. Sektion **Stultitia**

- 2.1. Untersektion Confluentilobae
- 2.2. Untersektion Carentilobae
- 2.3. Untersektion Librilobae

3. Sektion **Codonidium**

- 1.1. **Orbea ciliata** (Thunb.) Leach (**Diplocyatha**)
O. namaquensis (N. E. Br.) Leach (**Stapelia**)
O. variegata (L.) Haw. (**Stapelia**)
O. lepida (Jacq.) Haw. (**Stapelia**)
- 1.2. **O. pulchella** (Masson) Leach (**Stapelia**)

In diesen Spezialheften veröffentlichte L. C. LEACH, Honorary Botanist am National Herbarium of Rhodesia, seine neuen Klassifikationen der *Stapeliae* (*Asclepiadaceae*) in Verbindung mit ausführlichen Schlüsseln, Zeichnungen und Bildern. Diese Arbeit wiederum ist ein Auszug. Der Originaltext ist bereits 1975 in der *Kirkia* erschienen. Es wurden dabei Arten aus mehreren Stapelieen-Gattungen umkombiniert, wobei neue Gattungen entstanden.

Nachfolgend die gültigen Namen nach dem neuesten Stand (die bisherige Gattungsbezeichnung steht in Klammern):

- O. verrucosa** (Masson) Leach (**Stapelia**)
- O. irrorata** (Masson) Leach (**Stapelia**)
- 2.1. **O. cooperi** (N. E. Br.) Leach (**Stultitia**)
O. tapscottii (Verdoorn) Leach (**Stultitia**)
O. umbracula (Henders.) Leach (**Stultitia**)
O. helipedicola Leach
O. longidens (N. E. Br.) Leach (**Stapelia**)
O. maccloughlinii (Verdoorn) (**Stapelia**)
O. speciosa Leach
O. woodii (N. E. Br.) Leach (**Stapelia**)
O. semota (N. E. Br.) Leach (**Stapelia**)
- 2.2. **O. maculata** (N. E. Br.) Leach (**Caralluma**)
O. rangeana (Dinter & Berger) Leach (**Caralluma**)
- 2.3. **O. prognatha** (Bally) Leach (**Stapelia**)
- 3.1. **O. paradoxa** (Verdoorn) Leach (**Stultitia**)

Phrygilanthus aphyllus (Miers) Eichler, die chilenische Kakteen-Mistel

an denen dieser Parasit festgestellt worden ist. Andere Vertreter der Gattung befallen verschiedene einheimische und angepflanzte Laubbäume.

Selbstverständlich leidet die Wirtspflanze unter dem Befall: Oft sind die Stämme der Cereen etwas gekrümmt und ihr Gewebe angeschwollen, stark befallene Pflanzenteile sterben ab.

Literatur:

- BACKEBERG, C.: Das Kakteenlexikon. 3. Aufl., Gustav Fischer Verlag Stuttgart, 1976
- LECHNER, R.: *Phrygilanthus aphyllus* (Miers) Eichl., ein Kakteenparasit aus Nordchile. *Kakt. and. Sukk.* **18** (9): 166–167, 1967
- PIZARRO, C. M.: *Sinopsis de la flora chilena*. 2. Aufl. Santiago: Edic. Univ. de Chile, 1966

Prof. Dr. Gerhard Jurzitza
Zehntwiesenstraße 40
D-7505 Ettlingen 1

Orbeopsis Leach

- Orbeopsis lutea* (N. E. Br.) Leach
(*Caralluma*)
O. knobelii (Phillips) Leach (*Caralluma*)
O. albocastanea (Marl.) Leach (*Stapelia*)
O. melanantha (Schlecht.) Leach (*Stapelia*)
O. gerstneri (Letty) Leach (*Caralluma*)
O. valida (N. E. Br.) Leach (*Caralluma*)
O. gossweileri (S. Moore) Leach
(*Caralluma*)
O. tsumebensis (Oberm.) Leach (*Caralluma*)
O. huillensis (Hiern) Leach (*Caralluma*)
O. caudata (N. E. Br.) Leach (*Caralluma*)

Pachycymbium Leach

- P. keithii* (R. A. Dyer) Leach (*Caralluma*)
P. carnosum (Stent) Leach (*Caralluma*)

Orbeanthus Leach

- O. conjunctus* (White & Sloane) Leach
(*Stultitia*)
O. hardyi (Dyer) Leach (*Stultitia*)

Tridentea Haworth

1. Sektion Tridentea
2. Sektion Parvipunctia

3. Sektion Caruncularia

- 3.1. Untersektion Claviculares
 - 3.2. Untersektion Apertae
 - 3.3. Untersektion Pendentes
1. *T. gemmiflora* (Masson) Haw. (*Stapelia*)
T. pachyrrhiza (Dinter) Leach (*Stapelia*)
T. marientalensis (Nel) Leach (*Stapelia*)
T. virescens (N. E. Br.) Leach (*Stapelia*)
T. peculiaris (Luckhoff) Leach (*Stapelia*)
 2. *T. parvipunctata* (N. E. Br.) Leach (*Stapelia*)
T. jucunda (N. E. Br.) Leach (*Stapelia*)
T. dwequensis (Luckhoff) Leach (*Stapelia*)
 - 3.1. *T. pedunculata* (Masson) Leach (*Stapelia*)
T. longipes (Luckhoff) Leach (*Stapelia*)
T. ruschiana (Dinter) Leach (*Stapelia*)
T. herrei (Nel) Leach (*Stapelia*)
 - 3.2. *T. aperta* (Masson) Leach (*Stapelia*)
T. umdausensis (Nel) Leach (*Caralluma*)
 - 3.3. *T. choanantha* (Lavr. & Hall) Leach
(*Stapelianthus*)
T. baylissii (Leach) Leach (*Stapelianthus*)
T. longii (Luckhoff) Leach (*Stapelia*)

Dietrich Supthut
Städt. Sukkulente-Sammlung
Mythenquai 88
CH-8002 Zürich

● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Suche gegen Bezahlung: Glieder von *Tephroc. albiscoparius*, *alboareolatus*, *articulatus* v. *ovatus*, v. *polyacanthus*, *blancii*, *comachoi*, *catacanthus*, *coloreus*, *darwinii*, *dimorphus*, *minor*. Walter Hoffmann, Heimatscholle 26, D-4630 Bochum 4.

Verk. 'Stachelpost' 3 Bd. kompl. 1968-74 geg. Höchstgebot; Rau 'Bromelien' 1/2; Haage 'Das praktische Kakteenbuch', 'Schöne Kakteen richtig pflegen', 'Freude mit Kakteen'. Karl Kröff, Kreuzstr. 58, D-4330 Mülheim, Tel.: 02 08 / 47 19 91.

Neumitglied sucht zur Erweiterung seiner noch kärglichen Sammlung Ableger, Samen oder Sämlinge von Kakteen und anderen Sukkulente. Art spielt keine Rolle. Artur Schäfer, Graf-Johann-Str. 5, D-6600 Saarbrücken.

H. Jacobsen 'Handbuch der sukkulenten Pflanzen', 3 Bände, guter Zustand, gegen Gebot zu verkaufen. Hartmut Krafft, Oberdorfstr. 51, D-6900 Heidelberg.

Neumitglied sucht gegen Unkostenersatzung Ableger von *Lobivia* und *Echinopsis*, möglichst mit Benennung. Gerd Bänder, Funkenkampstr. 19, D-4716 Olfen, Tel.: 0 25 95 / 12 07.

Suche gegen Bezahlung: Glieder von *Tephroc. chichensis* v. *colchanus*, *cylindrolanatus*, *floccosus* v. *cardenasii*, *fulvicomus*, v. *bicolor*, *lagopus* v. *aureus*, *noodiae*, *parvisetus*, *leonicito*. Werner Soba, Frauenlobstr. 37, D-4630 Bochum.

Neumitglied sucht Ableger von *Lobivia*, mögl. mit Namen. Porto wird erstattet. Suche KuS Jahrg. 1979 gegen Gebot. Horst Knuhr, Königsberger Str. 19, D-3250 Hameln 1.

Infolge Todesfall meines Mannes sind Jahrgänge 1976-1979 (KuS) abzugeben. Interessenten wenden sich an Christel Höfs, Paracelsusstr. 139, D-8500 Nürnberg.

Verkaufe gegen Gebot: Berger 'Stapelien' 1910, Berger 'Agaven' 1915, Berger 'Entwicklungslinien der Kakteen' 1926, Backeberg 'Kakteenjagd' 1930, Backeberg 'Stachlige Wildnis' 1930. Kurt Kreuzinger, Dülferstr. 14, D-8000 München 45.

Suche *Aporocactus flagelliformis* oder *flagriformis*. Annette Hartmann, Wolbecker Str. 149, D-4400 Münster.

Tausche *Pereskiaopsis velutina*, *Pseudobolivia kermesina*, Reb. *graciliflora*, *grandiflora* hybr., *Aylostera muscula*, *heliosa* Ø, *fibrigii*, *kupperiana*, Mam. Lau 077 Ø gegen andere. Erwin Grieshaber, Steing.-Greiff-Str. 24, D-6908 Wiesloch.

Suche ältere Kakteenliteratur zu kaufen. Angeb. an W. Rahn, Am Sand 3, D-6415 Petersberg 1, Tel.: 06 61 / 6 94 88.

Jugendlicher Anfänger freut sich über Zusendung überzähliger Jungpflanzen, Sämlinge etc., insbesondere der Gattung *Rebutia*, *Astrophytum*, *Mammillaria*. Porto wird erstattet. Gunnar Blumenstock, Abelsbergstr. 52, D-7000 Stuttgart 1.

In Sachen Kleinanzeigen

Bitte senden Sie den Text für Ihre Kleinanzeige ausschließlich an die Redaktion: Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt.

Die Kleinanzeige sollte den Kakteen und anderen sukkulenten Pflanzen, sowie entsprechendem Zubehör vorbehalten sein. Haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wohnungs- Heirats- u. Partnersuch-Anzeigen u. ä. nicht berücksichtigt werden.

Die Kleinanzeige darf keinem gewerblichen Zweck dienen. Hierzu muß auch der Listenversand gezählt werden. Wir weisen alternativ auf den offiziellen Anzeigenteil.

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Spez.-Gärtnerei für Liebhaber und Sammler.

Bitte Pflanzenliste anfordern.

In den Sommermonaten jeden Tag geöffnet.

Lottum erreichen Sie auf der E 3 Richtung VENLO, Ausfahrt VENRAY, - GRUBBENVORST - LOTTUM.

HOVENS Kakteengärtnerei

Markt 10 · 5973 NR LOTTUM (Holland) · Tel. 047 63 / 16 93
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Bodengrund für Kakteen:

● **LAVALITH** ●

30-kg-Sack 13 DM (nur diese Abpackung) verpackungsfrei zuzüglich Porto. Körnung: 3-7 mm, feinere Körnungen leicht aussiebbar. Experten meinen: Es gibt nichts Besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO · Eiltzerhofstraße 2 · 5400 KOBLENZ
Telefon 02 61 / 3 12 84

Plastiktöpfchen für Minipflanzen

stabile Ausführung, 25 oder 28 mm Durchmesser einschließlich Untersetzer 100 Stück DM 30,—
+ DM 3,— Versandpauschale. Mengenrabatte. Musterversendung gratis.

Friedl König, Rauhhalde 25, D-7770 Überlingen

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1000 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (0 30) 2 16 20 68

Messerschmidt Universal-Gewächshaus



Die richtige Lösung für Ihre empfindlichen Pfleglinge bietet unser Baukastensystem mit vielen Modellen, preisgünstig direkt vom Hersteller.

Wir verarbeiten nur wertvolles, rost- und wartungsfreies Aluminium. Die Eindeckung mit unzerbrechlichen Stegdoppelplatten garantiert optimale Wärmedämmung und hohe Lichtdurchlässigkeit. Der Vorteil: Geringe Heizkosten und gutes, gesundes Wachstum Ihrer wertvollen Pflanzen. Nützliches und erprobtes Zubehör rundet das Programm ab.

Fordern Sie unsere ausführliche, kostenlose Gewächshausfibel an.

Messerschmidt KG, Gewächshausbau

Autenbachstraße 22, 7320 Göppingen-Jebenhausen, Telefon (0 71 61) 7 12 46

Hobbygärtner sparen

bis zu fünfzig Pfennig jeder Mark, durch die

neue

Elektro-Umluftheizung

„**Supertherm**“

Der Grund Diese neuartige Heizung saugt die im Firstbereich angestaute überschüssige Warmluft ab und führt sie dem Gewächshaus in Bodennähe wieder zu. Ein Thermostat regelt die eingestellte Temperatur genau und vollautomatisch.

Vorteile

- Die ohnehin warme Luft im Dachteil muß nur geringfügig zusätzlich erwärmt werden.
- Gleichmäßige Temperaturverteilung im ganzen Raum.
- Die Luftumwälzung ist hervorragend (umschaltbar 100 und 200 m³/h).
- Verwendungsmöglichkeit als Kühlgebläse im Sommer.
- Supertherm ist schnell und mühelos in jedem Gewächshaus montiert und durch die Materialbeschaffenheit (Chromnickel- und VA-Stahl) so gut wie unverwüsthlich.

Nachteil Sie müssen **diese** Heizung kaufen wenn Sie eine in Technik und Design vollendete Heizung erwarten.

Preis : DM 620,- + MwSt.

„Schlachter“ – unter Insidern ein Begriff für Qualität!

(„Supertherm“ ist zum Patent bzw. Gebrauchsmusterschutz angemeldet.)



H. SCHLACHTER

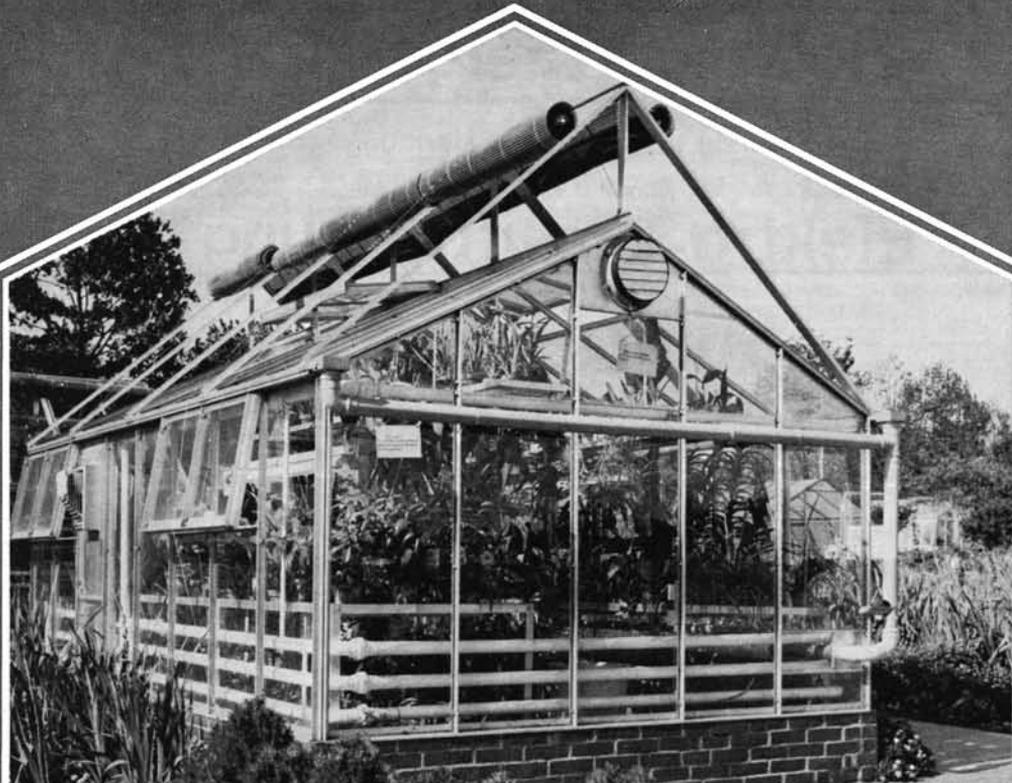
Warm- und Kaltgewächshäuser – Schwimmbadüberdachungen

Keltenstraße 5 Telefon (0 82 21) 73 57

8874 LEIPHEIM KS 54



Wenn Qualität entscheidet ...



KRIEGER - ALUMINIUMGEWÄCHSHÄUSER

Preiswert durch Direktlieferung ab Fabrik
Wartungs- und rostfrei durch hochwertige
Aluminium-Spezialprofile.

40 bis 70 % Heizkostensparnis durch
serienmäßig vorgesehene Isolierverglasung
und zusätzliche Wärmedämmung.

Leichte Selbstmontage.

Fachkundige Beratung, auch nach dem
Kauf, in allen gärtnerischen und techni-
schsen Fragen der Liebhaberkultur im
Kleingewächshaus.

Lieferbar in vielen Abmessungen als frei-
stehendes Gewächshaus mit Satteldach,
Anlehnhaus mit Pultdach, Balkongewächshaus
und Zimmervitrine.

Eine Postkarte genügt, und Sie erhalten
kostenlos den reich illustrierten **"Rat-**
geber für den Blumen- und Pflanzen-
freund" mit Informationen über 14 ver-

schiedene Gewächshausmodelle nebst In-
neneinrichtungen und Klimageräten sowie
vielen praktischen Ratschlägen für den Bau
und die Einrichtung von Kleingewächshäusern,
Blumenfenstern und Pflanzen-
vitrinen.

Beratung und Lieferung in der Schweiz
W. Feustle, CH-8370 Sirmach TG



Krieger
Kleingewächshäuser
Gahlenfeldstr. 5 Tel. 0 23 30 / 76 91
D-5804 Herdecke/Ruhr



Badeurlaub auf Gran Canaria im Strandhotel **RIVIERA**

Ferien weit ab vom Massentourismus in einer ruhigen Bucht direkt am Meer, Apartments, frei und unabhängig, aber Service eines Hotels, Frühstück und Hauptmahlzeit vom Buffet zur freien Wahl, großes Meerwasserschwimmbad, beheizter Süßwasserpool, Bar, Diskothek

1 Woche Übernachtung und Frühstück incl. Flug ab Frankfurt/M. ab DM **698.—**

Weitere Informationen und Buchungen bei
FORTUNA-FERIENPARK, Eichelbergstr. 34,
7500 Karlsruhe 21
Tel.: 07 21 / 57 38 84 • Telex: 7 826 863

Endemische Sukkulenten auf Gran Canaria

Aeonium

manriqueorum
percanum
simsii

spatulatum
undulatum
virgineum

Euphorbia

aphylla
balsamifera
canariensis

obtusifolia
paralias
regis-jubae

und

Senecio kleinia
Ceropegia fusca
Sedum, Sempervivum

Und viele andere mehr.
Spezial Literaturnachweis
auf Wunsch.



Beilagenhinweis

Einer Teilaufgabe (GOK-Mitglieder) liegt der Kalender-Prospekt mit Bestellkarte der Druckerei Steinhart bei.

Freilandsukkulente (über 250 Arten) Gartenstauden, Bromelien

25 Arten Freilandsukkulente DM 50,-
Bitte Preisliste anfordern

Richard Bauer, Silling 8, 8359 Rathsmansdorf

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulente.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHÄUS/Inn

Seltene und außergewöhnliche Kakteen

HOWARD WISE
3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

Hoyas - Senecio - Crassulas - Ceropegias
Bitte Preisliste anfordern.
MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

KAKTEEN IN GROSSER AUSWAHL

Katalog DM 1,-
SCHULZ CACTUS GROWERS
1095 Easy St., Morgan Hill, Ca. 95037, USA

NEU für Kakteen- und Sukkulente-Pflege

Mit VITOLA-Pflanzennährsalz gewinnen Sie in einem Arbeitsgang **entkalktes** und mit allen **Nährstoffen** ange-reichertes **Gießwasser**. Damit gießen Sie immer - über-düngen nicht möglich! Ihren Kakteen und Sukkulente kann hartes und kalkreiches Wasser nie mehr schaden!

250 g VITOLA - ausreichend für ca. 1000 Liter -
nur **DM 9,50** (+ Porto).

Sonderrabatte für Vereins-Sammelbestellungen!

IBERT GMBH · Postfach 6 · 8901 DIEDORF

GOSCH KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341

Telefon (04 31) 56 24 17

Gärtnerei: 2302 Flintbek

Unsere neue Pflanzenliste erscheint
im März 1981. Bis zu diesem Termin
hat die Liste 1979/80 Gültigkeit.

Raritäten und Spezialitäten

von Sukkulente und anderen Pflanzen.

Z. B.: Euphorbia, Sanseveria, Adenia, Hoya,
Pelargonium, Cotyledon, Ceropegia, Cycads.
Bitte fordern Sie Unterlagen an.

Endangered Species

12571 (B) Redhill Ave., Tustin, Ca. 92680, USA

30 Jahre KuaS — 30 Jahre Information

Ein Schlüssel zu diesen 30 Jahren Information stellt
das in Kürze erscheinende

Schlagwortverzeichnis

dar. Auf 230 Seiten enthält es über 12 000 Eintragungen
(Autoren, Artikel, Pflanzen).

**Subskriptionspreis bis 31. 12. 80 nur SFr. 35,-
inkl. Porto/Verpackung (Europa).**

Bestellung durch Voreinzahlung des Betrages auf Post-
scheckkonto Zürich 80-124 110 (Urs Eggli, Lerchenberg-
straße 19, CH-8703 Erlenbach ZH). Auslieferung der
Bücher ab Ende Oktober 1980.

Nach Ablauf der Subskription nur noch wenige Exemplare!
Joseph Fürst von **Salm-Dyck:**
Cactaceae in Horto Dyckensi cultae anno 1849
(Bonn 1850)

Photomechanischer Nachdruck der Originalausgabe, 266
Seiten, geleimt. Nur SFr. 48,- inkl. Porto/Verpackung
(Europa). Bestellung direkt bei:
Urs Eggli, Lerchenbergstraße 19, CH-8703 Erlenbach ZH.

DER KAKTEENLADEN

bedarfsartikel · bücher · samen

VERSANDHANDEL

RAUM- und BODENHEIZKABEL als Haupt- oder Zusatzheizung für die Wintermonate

| | | | |
|---|--------|----------|---|
| alle Kabel doppelt isoliert, zum Direktanschluß an 220 V Netzspannung | | | |
| ohne Thermostatschalter | 7,50 m | 70 Watt | (für ca. 1 qm Beeffläche) DM 52,- |
| | 15 m | 120 Watt | (für ca. 2-4 qm Beeffläche) DM 66,- |
| | 23 m | 230 Watt | (für ca. 4-6 qm Beeffläche) DM 90,- |
| | 30 m | 175 Watt | (für ca. 6-8 qm Beeffläche) DM 108,- |
| mit Bimetall-Thermostatschalter (einstellbar 0 °C - 40 °C) und Kontrolleuchte | | | |
| | 7,50 m | 70 Watt | mit Thermostatschalter und Leuchte DM 79,- |
| | 15 m | 120 Watt | mit Thermostatschalter und Leuchte DM 115,- |
| | 23 m | 230 Watt | mit Thermostatschalter und Leuchte DM 131,- |
| | 30 m | 175 Watt | mit Thermostatschalter und Leuchte DM 147,- |

Alle Kabel sind gegen **Aufpreis von DM 6,-** anschlussfertig mit **Feuchtraum-Schuko-stecker** lieferbar.
Alle Preise zuzüglich Versandkosten. Aufträge werden nur zu unseren Versandbedingungen ausgeführt.
Unsere neuen Hauptkatalog 80/81 erhalten Sie auf Anfrage.

JORG KOPPER · LOCKFINKE 7 · D-5600 WUPPERTAL 1 · TELEFON (02 02) 70 31 55
Direktverkauf ab Lager vorerst nicht möglich nur nachmittags

3. Sonderheft des AfM mit der Bezeichnung „Sonderheft 80“ u. d. Inh. **Der Mam. wrightii-wilcoxii-Komplex** v. Zimmermann, Benson, Castetter, Pierce u. Schwerin mit 15 Abbildg. u. 4 Verbreitungskarten (dav. 5 Farbb. geg. Berechn.). 108 Seiten (dav. 10 Tab.) ist erschienen.
Bestellung: a) AfM-Mitglieder = DM 9,- (ggf. zuz. DM 5,- für Farbb.), b) sonstige Bezahler DM 13,- (ggf. zuz. DM 5,- für Farbb.) durch Einzahlg. d. entspr. Betrages an Arbeitskr. f. Mommillarienfr., PSK 300 00-669, Postscheckamt 6600 Saarbrücken (BLZ 590 100 66) mit **genauer Anschriftsangebe.**

Achtung Kakteenfreunde

Jetzt brauchen Ihre Pflanzen wieder Licht!

Eine erfolgreiche Überwinterung und **Aussaat** Ihrer Kakteen und Sukkulenten in Wohn- und Kellerräumen hängt viel von den Lichtverhältnissen ab. Durch Zusatzbeleuchtung mit Gro-Lux-, *Verilux-True-Bloom- und *True-Lite-Röhren haben Sie die Möglichkeit die trüben, lichtarmen und langen Wintermonate zu überbrücken und so Ihre Pflanzen mit dem erforderlichen Lichtbedarf, den unsere Kakteen nun einmal benötigen, zu versorgen.

* Verilux-True-Bloom- und True-Lite-Röhren haben das vollständige Spektrum des Tageslichts mit den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts (5000 bis 6000 ° Kelvin) und haben daher als einzige Röhren sowohl die Farbe als auch die Eigenschaft des natürlichen Sonnenlichts. Machen Sie einen Versuch mit diesen Röhren, Sie werden begeistert sein.

Hier nun mein preisgünstiges Oktoberangebot:

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG

(nur für trockene Räume) komplett montiert

bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängehaken, 3 m langer Zuleitung mit Schuko-stecker nebst den entsprechenden Röhren nach Ihrer Wahl.

| | mit Gro-Lux DM | mit Verilux DM | mit True-Lite DM |
|---|----------------------|----------------------|------------------------|
| 1 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr. LS/20 | 69,- | 90,- | 106,- |
| 2 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr. LS/21 | 98,- | 140,- | 172,- |
| 1 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr. LS/40 | 79,- | 102,- | 119,- |
| 2 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr. LS/41 | 118,- | 162,- | 198,- |
| 1 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr. LS/65 | 102,- | lieferbar | 136,- |
| 2 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr. LS/652 | 164,- | lieferbar | 230,- |

Moderner Spezial-Lampenkörper mit Reflektor u. Ständer, höhenverstellbar, ca. 125 cm lang, kompl. mit Anschlußkabel und Schuko-stecker (passend für 2 à 40 Watt Röhren)
 Best.-Nr. LBS 40 DM 179,-

Bio-Strahler, Spez.-Beleuchtungseinrichtung für alle Kleingewächshäuser bis 60 cm Länge, bestehend aus stabilem Leuchtkörper von 50 x 15 cm, Metallgestell, mit 2 Röhren à 15 Watt (1000 Lux) mit Zuleitung.
 Best.-Nr. LD 300 DM 89,50

Röhren einzeln:

| | | |
|-------------------|-----------------|----------|
| Gro-Lux 20 Watt | Best.-Nr. LG 20 | DM 16,50 |
| Gro-Lux 40 Watt | Best.-Nr. LG 40 | DM 17,40 |
| Gro-Lux 65 Watt | Best.-Nr. LG 65 | DM 23,- |
| Verilux 20 Watt | Best.-Nr. LB 20 | DM 37,50 |
| Verilux 40 Watt | Best.-Nr. LB 40 | DM 39,50 |
| True-Lite 20 Watt | Best.-Nr. LV 20 | DM 53,- |
| True-Lite 40 Watt | Best.-Nr. LV 40 | DM 57,- |
| True-Lite 65 Watt | Best.-Nr. LV 65 | DM 56,- |

nicht gedreht

Zeitschaltuhr, Markenfabrikat, 96 Einstellmöglichkeiten
 Best.-Nr. SU 40 DM 49,-
 zuzüglich Versandkosten.

Beleuchtungseinrichtungen für Gewächshäuser (Feuchtraum) bitte Sonderprospekt anfordern.

Isolierfolie, 3-schichtig, zur Abdeckung von Gewächshäusern. Heizkostensparnis von ca. über 40%. Lieferbare Breite 150 und 200 cm, qm DM 3,90, bei Versand zuz. Versandkosten. Bei Abholung qm DM 3,40.

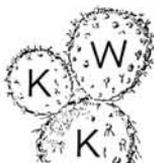
Sieghart Schaurig, Kakteenzubehör

Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg, Telefon 0 61 82 / 56 95

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Herbstkatalog „**Kunterbunte Blumenwelt**“ mit über 300 farbigen Bildern auf 40 Seiten. – Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutschein-Nr. angeben) und senden an

Gärtner Pötschke
 Postfach 2220
 4044 Kaarst 2



Kakteen Weiter

Koblenz/Ehrenbreitstein
 An der Sesselbahn-
 Talstation

Tel. 02 61 77 68 33

Liebe Kakteenfreunde!

Vom 16. 10. bis einschl. 26. 10. ist unsere Gärtnerei wegen Betriebsferien geschlossen.

Ab 1. 11. 80 bis 12. 4. 81 haben wir wieder geänderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9–12.30 Uhr und 14–16.30 Uhr. Donnerstagnachmittag, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.

Besuchen Sie uns doch auch einmal, ein Besuch lohnt sich!

Auf Wunsch mit Elektro-Heizung!

engel's bio THERM





Frühbeet

aus doppelwandigem HOSTALIT

Gutschein
Nr. 8

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) · Tel. 07651/5010

Neuerscheinung!

Fritz Köhlein „Saxifragen“ und andere Steinbrechgewächse DM 88.-
289 Seiten mit 100 Farbfotos auf Tafeln und 50 Zeichnungen.

Friedrich Ritter „Kakteen in Südamerika“

Band 1 DM 45.-, Band 2 DM 55.-, Band 3 erscheint ca. Mitte Okt., Band 4 ca. Januar 1981

Sammelmappen für 1 kompl. KuaS-Jahrgang

DM 8.50

ab 5 Mappen à DM 8.20

Liebe Kakteen-Freunde!

Traditionsgemäß findet im Oktober der Lukasmarkt in Mayen statt. Aus Anlaß dieses großen Volksfestes ist unsere Kakteengärtnerei

am Sonntag, den 12. Oktober, von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Sie finden bei uns eine noch größere Auswahl an Kakteen, so z. B. Melocacteen als Kulturpflanzen mit Cephalium und ein breites Sortiment an Sukkulentearten. Besuchen Sie uns, auch der weiteste Weg lohnt sich!

KAKTEENGÄRTNEREI MAYEN · Kurt u. Ursel Kriechel

Auf der Eich, 5440 Mayen/Eifel, Tel. 02651-1579



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2376,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Achtung! Während der Wintermonate vom 25. 10. bis 25. 3. bleibt unser Betrieb geschlossen. Wir bemühen uns Energie zu sparen und sorgen dafür, daß Sie zum kommenden Frühjahr wieder ein interessantes Angebot an Pflanzen vorfinden.

Kakteengärtnerei „Klein Mexiko“

Heckkathen 2 · 2067 Reinfeld/Holst. · Tel. 0 45 33 / 10 93

Ergänzungen zu Liste Nr. 2:

Dolichothele longimamma, Krainzia longiflora, Ferocactus glaucescens, haematac., horridus, Lobivia aguilarii, backebergii, caineana, glauca fa., hastifera, longispina R 172, pentlandii, ~ v. roseifl., sp. L 470 (yacoraite), Mammillaria micoc v. grahamii, moelleriana (rotbl.), sp. L 1220, Weingartia neocumingii, Submatucana paucicostata, sp. L 173, Thelocactus hexaedrophorus (rosa?), lophothele v. longisp., schwarzii.

Alle Pflanzen wurzelecht à DM 3,50



Kakteen-Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Sukkulenteengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Neue Pflanzenliste ist da.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief.

Besucher sind herzlich willkommen.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige

Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 16,— Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

CA. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59 Besuche: Samstag 9 – 18 Uhr

Wir versenden weiter:

| | | | |
|--------------------------------------|------------|-------------------------------------|------------|
| | ö.S. | | |
| Aztekium ritteri Ø | 50.– | Mam. microcarpa | 50.–/100.– |
| Blossfeldia liliputana R 29 Ø | 50.– | Mam. pennispinosa Ø | 50.– |
| Coryph. retusa | 70.–/100.– | Mam. wuthenauiana | 30.– |
| Echinocac. horizonthalonius | 40.–/150.– | Pseudolob. obrepanda | 30.– |
| Echinocer. dasyacanthus | 40.–/120.– | Pseudolob. obrepanda var. fiebrigii | 30.– |
| Echinocer. ferreirianus | 30.– | Pygmaeocereus FR 322 Ø | 50.– |
| Echinocer. procumbens | 40.–/100.– | Pyrrhocac. bulbocalyx R 137 Ø | 50.– |
| Lob. arachnac. var. torrecillasensis | 30.–/50.– | Sulcoreb. caineana R 198 Ø | 50.– |
| | | Weingartia neumanniana R 42 Ø | 50.– |



„HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt.
Leistung: bei 10 °d KH
200 Liter karbonatfreies,
teilentsalztes und saures
Wasser, pH-Wert 5,
Regenerierung mit der
bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“

H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Telefon (07 11) 73 16 97
Prospekt kostenlos

KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Unser Sortiment umfaßt über
3000 verschiedene Arten
ausgesucht schöner Kakteen
und Sukkulenten

Alle sind in Kalifornien herangewachsen
und wurzelecht

Wir bevorzugen es, wenn – nach vorhergehender
telefonischer Anmeldung – Kakteen-Liebhaber
persönlich bei uns ihre Auswahl treffen

Wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Raritäten suchen

Wir konnten schon viele Wünsche erfüllen

Andererseits wurden wir so oft gedrängt auch zu
versenden, daß wir uns dem nicht länger
verschließen wollen

Staudenanzucht unterm Stopfelsberg
Ilmesmühle, 6419 Haunetal
Telefon 0 66 73 / 12 21

**Solide
Stahlbau-Konstruktion
mit Spezial-Gartenglas**

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



Gewächshaus

HOBBY®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.

Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund,
der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb
bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbst-
montage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Wichtig für gleichmäßige Lichtstärke. Schutz vor Sonnen-
verbrennung. Absolut wetterfest. Auf Wunsch Doppel-
verglasung.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seiten-
wände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

4. Baukasten-Prinzip

Jede Größe möglich. Ab 2,50 m Breite und Länge. Firsthöhe
2,18 m, damit auch große Pflanzen wachsen.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. ■ · 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (0 28 02) 20 41



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 7 99 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

| | | | |
|-----------------------------------|-----------|---------------------------|-----------|
| Buiningia aurea | 10.-/14.- | Matucana variabilis | 7.-/12.- |
| purpurea | 30.-/35.- | Neochilenia transitensis | 30.- |
| Ferocactus acanthodes v. lecontei | 10.-/25.- | Thelocactus nidulans 1 | 20.-/25.- |
| Mammillaria discolor | 14.-/25.- | Wilcoxia nigrispina | 10.-/15.- |
| heidiae | 7.-/8.- | Ceropegia hians | 13.-/18.- |
| mystax | 12.-/25.- | krainzii | 12.-/15.- |
| ritteriana | 8.-/25.- | Didierea madagascariensis | 12.-/16.- |

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 – 12, 13.30 – 17 Uhr, Samstag 9.30 – 12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGEBÄUDE - Abt. B 11

D-8940 Memmingen

NOVOFLEX

— KULTURSUBSTRATE —

Sonderangebot für Oktober 1980

| | | |
|-------------------------------|--|----------|
| BIMS ungewaschen 0,2–10,0 mm | 25 l Sack | DM 6,00 |
| BIMS ungewaschen 0,1–10,0 mm | 50 l Sack | DM 11,00 |
| BIMS gewaschen 1,0–20,0 mm | 50 l Sack | DM 13,00 |
| LAVALIT-Grus 0,0– 3,0 mm | 35 l Sack | DM 9,80 |
| LAVALIT-Korn 3,0– 7,0 mm | 25 l Sack | DM 7,00 |
| LAVALIT-Korn 3,0– 7,0 mm | 45 l Sack | DM 11,50 |
| LAVALIT-Korn 5,0–16,0 mm | 45 l Sack | DM 11,00 |
| Blähton Feinkorn | 20 l Sack | DM 7,50 |
| Orchid-Substrat, kompostierte | } 13 l Btl. DM 3,50 30 l Sack DM 8,00 50 l Sack DM 12,50 | |
| Kiefernrinde | | |

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager
7504 Weingarten bei Karlsruhe

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244 / 8741
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

